

Jb. OÖ. Mus.-Ver.	Bd. 139/II	Linz 1994
-------------------	------------	-----------

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Aigen im Mühlkreis Museum "Die Vogelwelt des Böhmerwaldes"

In der ehemaligen Volksschule Aigen im Mühlkreis, dem jetzigen Kulturhaus der Marktgemeinde Aigen im Mühlkreis, wurde im Jahre 1993 ein Vogelmuseum eingerichtet.

Im ersten Stock dieses Gebäudes wurde die Vogelwelt in den Bereichen Wasser, Feld/Wiese, Wald und Haus – Hof – Garten dargestellt und in vier Räumen untergebracht. Mehr als 500 Präparate sind in Ganzraumvitrinen in ihrer natürlichen Umgebung zu sehen. Die Vogelsammlung des Stiftes Schlägl (Jahrbuch des OÖ. Musealvereines 129/I, Linz 1984) wurde dankenswerterweise der neuen Sache als Leihgabe ergänzend zur Verfügung gestellt.

Die heimischen Künstler RR Karl Grinzinger, Josef Keinberger, DDr. Franz Ortner und OSTR Prof. Josef Krannich haben in mühevoller Arbeit die passenden Hintergründe dazu gemalt, während Johann Schläger die bildhauerischen Arbeiten erstellte.

Daneben werden auch Nester und Eier, Nistkästen, Mauser- und Rupfungsfedern, Gewölle, Schädel- und Schnabelformen, Publikationen einschlägiger Art und Ausschnitte aus den Arbeitsvorhaben und der Vogelberingungsstation Aigen gezeigt.

Die Einweihung und Eröffnung fand am 17. Oktober 1993 statt. Bis zum Jahresende wurden noch 1900 Besucher gezählt.

Öffnungszeiten: samstags, 14.00 bis 17.00 Uhr; sonntags, 15.00 bis 17.00 Uhr; wochentags (Schulen, Gruppen) nach telefonischer Vereinbarung (Tel.Nr.: 07281/395).

Emmerich Petz

Altheim

Die Marktgemeinde Altheim hat das sogenannte "Ochzat-Haus", welches sie angekauft hat, als regionales Zentrum für Archäologie und als Heimathaus adaptiert. Das Haus ist in seiner heutigen Gestalt geprägt durch einen Umbau von 1865 in historischem Stil.

Das Regionalzentrum wird eine permanente Ausstellung, die sich mit der römischen Villenforschung befaßt, bieten. Der Schauraum wird im Juni 1995 mit einer archäologischen Leistungsschau eröffnet. Betreut wird diese Leistungsschau vom Institut für klassische Archäologie der Univ. Wien (Univ.Prof. Dr. Krinzinger).

Franz Weinberger

Ansfelden - Anton Bruckner-Gedenkstätte

Die Gesamtbesucherzahl des Jahres 1993 betrug 1119 Personen. Im Jahre 1992 waren es 1361. Die Verminderung um 242 Personen ergab sich vor allem aus der geringen Anzahl von Besuchergruppen, die üblicherweise mit Autobussen anreisen (Abnahme von 451 auf 163). Die Zahl der Einzelbesucher stieg dagegen leicht an, und zwar von 365 auf 378. Die Zahl der Schüler, die mit ihren Lehrpersonen in die Gedenkstätte kamen, belief sich auf 575 gegenüber 545 in 1992. Drei Mitglieder eines japanischen Fernseheteams waren anlässlich von Dreharbeiten für einen japanischen Fernsehfilm über Anton Bruckner Gratisbesucher in der Anton Bruckner-Gedenkstätte.

Die Aufgliederung der ausländischen Besucher des Jahres 1993 nach Herkunftsländern ergibt folgende Reihung: BRD 252, Schweiz 33, Holland 10, Frankreich 7, Japan 7, USA 5, Italien 3, Spanien 3, Schweden 3 und England 2. Summe der ausländischen Besucher: 325, das sind 60 % der regulären (zahlenden) Besucher; läßt man die Schulklassen außer Betracht, kam demnach weit über die Hälfte aus dem Ausland.

Wie in den vergangenen Jahresberichten mögen diesen trockenen Zahlen wieder einige Besuchermeinungen aus dem Gästebuch folgen:

Prof. Dr. Christoph Rueger, Hochschule der Künste, Berlin, am 30.4.1993:
"Bruckner bleibt einer der ganz Großen – und ihr Museum wird ihm auf liebens-

werte Weise gerecht! Dank für die informative Führung."

Henry Marggraff aus der BRD am 14.7.1993: "Ich bin tief beeindruckt von der würdigen Gedenkstätte für den großen und genialen Komponisten Anton Bruckner!"

Oskar Feldtänzer

Eferding

Im Jahr 1993 erreichte die Besucherzahl nur knapp die Zweitausendergrenze. Auffallend war der Rückgang der Radfahrergruppen, die den Abstecher nach Eferding wohl aus Informationsmangel nicht wählten, obschon jene Gruppen, die den Abstecher nach Eferding auf sich nahmen, tief beeindruckt wieder auf den Donauweg einbogen. Die Hauptbesucherzahl brachten Omnibusse, die eine bequemere Anfahrt zu bieten hatten. Manche von denen verlegten sich jedoch auf ein Alternativprogramm je nach Witterung und sagten oft im letzten Moment ab. Ansonsten wäre die Besucherzahl wesentlich höher ausgefallen.

Im Raum Brandstatt wurde bei niedrigem Wasserstand der Donau ein eigenartiges Steingebilde gefunden. Es erweckte den Verdacht, die Versteinerung eines Tierhufes von einem großen Paarzeher zu sein. Der Finder hätte es gerne unseren Sammlungen zur Verfügung gestellt. Durch Vermittlung von Frau Dr. Christine Schwanzar wurde der Fund im Landesmuseum begutachtet, wurde aber dort als gewöhnliches "Abschliffgeschiebe" beurteilt. Unsere Freude war zu früh.

Die Gefahr des Holzwurmbefalles in der wunderbaren Kassettendecke im Porzellansaal wurde neuerdings mit Gaspatronen zu bekämpfen versucht. Es mußte aber erkannt werden, daß wohl die Holzwürmer ihren Geist aufgaben, die Eier hingegen weiterlebten. Nun soll aber eine gründliche Vergasung ins Haus stehen.

Zur Hebung der Werbewirksamkeit wurde nun nach langen Vorbereitungsarbeiten in Zusammenarbeit von Stadtgemeinde und Tourismusverband Eferding sowie mit dem Kustodiat des Museums ein sehr ansprechender Faltprospekt mit hervorragendem Bildmaterial in Farbe und markanten Kurztexen geschaffen, von dem man sich neuen Aufschwung im Besucherstrom erwarten darf.

Es wurden auch sondierende Gespräche mit dem Hausherrn Fürst Heinrich von Starhemberg geführt, das einstige herrliche Schmiede-Eisentor vom ehemaligen Schloßeingang an anderer Stelle zu reaktivieren, wozu er sich positiv äußerte. Die

Verwirklichung liegt freilich noch nicht im Nahbereich. Bei einer Pressekonferenz betonte der Fürst auch, daß er Räume seines Hauses mehr für kulturelle Zwecke zur Verfügung zu stellen gedenke. So fanden heuer wieder die Tagung der "Liga Europa" und zwei Konzerte statt. In den einzelnen Sälen soll nun endlich elektrisches Licht eingeführt werden.

Es wurden in diesem Jahr Bitten an unser Museum um Leihgaben für die Landesausstellung in Engelhartzell herangetragen. Die Exponate wurden bereits ausgesucht und werden zur Verfügung gestellt. Damit wird wieder ein sichtbarer Beweis geliefert, daß unsere Museums-Schauräume als "Schaufenster der Weltgeschichte" wohl eines Besuches wert sind.

Kons. Dir. Karl Schnee

Enns

Die Vereinstätigkeit war auch im Jahr 1993 sehr vielseitig. Der Vereinsvorstand hatte in zwölf ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung seine Aufgabensatzungsgemäß wahrgenommen. In der 100. Mitgliederversammlung, die am 22. April im Festsaal der Sparkasse stattfand, wurde nach dem Totengedenken der Tätigkeitsbericht vom Obmann vorgetragen und der Kassabericht genehmigt. Bei der notwendigen Ergänzungswahl fiel die Wahl des Obmannstellvertreters einstimmig an Dkfm. Karl Mitterer. Im Anschluß an die Versammlung hielt Dr. Johannes Jetschgo einen mit vorzüglichen Bildern ausgestatteten Vortrag über "Südwestböhmen – eine zeitgeschichtliche Reise!"

Im Laufe des Jahres wurden im Museum mehrere Vorträge gehalten und eine Reihe von Ausstellungen veranstaltet, sowohl vom Museumverein als auch von anderen Organisationen. Das hervorragendste Ereignis war zweifellos das

4. Ennser Symposion vom 29. bis 31. Oktober,

das unter Teilnahme namhafter in- und ausländischer Archäologen und vieler interessierter Besucher dem Thema "Noricum nach den Markomannenkriegen" gewidmet war.

Die Zahl der Museumsbesucher hat sich im Berichtsjahr auf über 11.000 erhöht. Der schon traditionelle "Tag der offenen Tür" gab Gelegenheit, sämtliche 22 Schauräume unseres Museums zu besichtigen. Außerdem konnten die Besucher ein Konzert auf dem Orgelpositiv am Nachmittag erleben.

Der Obmann und sein Stellvertreter nahmen an der Tagung im Landesarchiv teil, wo die Frage "Dokumentation" behandelt wurde (18.5.). In Angelegenheit der überregional geplanten Landesausstellung "Eisenstraße 1998" im Stadtamt Enns (30.3.), in Sierning (25.2. und 18.6.) und Steyr (30.11.) war der Verein vertreten. Außerdem waren wir der Einladung zur Eröffnung des Geschichtlichen Museums der Stadt St. Valentin gefolgt und hatten an den Vollversammlungen des Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Linz (25.11.) und des OÖ. Musealvereines in Linz (26.11.) teilgenommen. Im Anschluß eines Gespräches bezüglich der Realisierung eines "Römerparks" in Enns hat der Museumverein seine Vorstellungen dargelegt und mit schriftlichen Unterlagen und Bildmaterial dem Stadtamt übergeben.

Mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde am 13. September eine Exkursion in das Innviertler Volkskundehaus unternommen. Die Besichtigung führte zu verschiedenen Anregungen zur Umgestaltung der volkskundlichen Schauräume in unserem Museum.

Neuerungen und Veränderungen: Die aus dem Nachlaß von HS-Direktor Josef Amstler stammende Mineraliensammlung konnte in zwei Tischvitrinen im Schauraum "Schützenwesen und Jagd" präsentiert werden. Es handelt sich um Gesteine aus dem Flußgeschiebe der Enns und aus dem Ursprungsgebiet der Enns.

Im Raum für "Sakrale Kunst" war es möglich, die vom Ennsrer Geigenbauer Johann Karner angefertigten 2 Geigen aus 1808 und 1810 in einer neu aufgestellten Vitrine zu zeigen. In den gleichen Raum wurden auch die beiden Vitrinen mit der Dokumentation des Regenschori und Komponisten Leopold von Zenetti übertragen. Dadurch konnte eine merkbare Lockerung im Volkskundesaal erreicht werden.

Die reichhaltige Sammlung römischer Münzen ist im alten, hölzernen Münzschrank nicht mehr unterzubringen. Für die ordnungsgemäße und gesicherte Verwahrung der Münzen konnte ein moderner Stahlschrank angekauft werden. Zu den kleineren Anschaffungen gehörte ein neuer Vorhang vor dem westseitigen Fenster

im Gang des zweiten Stockes und die Neutapezierung der abgenützten Sitzgarnitur im Arbeitszimmer. Noch vor Jahresende wurden die ehemalige Waschküche und der Kohle- und Holzvorratsraum im Erdgeschoß vom Hauseigentümer (Stadtamt) ausgemalt, die elektrischen Leitungen wurden vorschriftmäßig unter Putz gelegt, sodaß diese Räume, mit Regalen ausgestattet, als Depot für das römische Fundgut aus den Notgrabungen genutzt werden können. Für diese Adaptierungen sind wir der Stadtgemeinde besonders dankbar.

In der freigewordenen Hausbesorgerwohnung ist die Einrichtung einer römischen Studiensammlung vorgesehen. Der von der Vereinsleitung erstellte Bauplan zur Adaptierung von den fünf in einer Flucht liegenden Zimmern liegt beim städtischen Bauamt, wo er wohlwollend überprüft und gut geheißen wurde. Wir hoffen, daß die erforderlichen Arbeiten noch im Frühjahr 1994 fertiggestellt werden können.

Das 4. Ennser Symposion: Der Museumverein veranstaltete vom 29. bis 31. Oktober eine wissenschaftliche Tagung, bei der das Thema: "Der mittlere Donauraum nach den Markomannenkriegen" zur Diskussion stand. Diesem Thema kam auf Grund neuer Erkenntnisse durch die Notgrabungen am norischen Limes im letzten Jahrzehnt besondere Aktualität zu. Namhafte in- und ausländische Archäologen hatten sich beteiligt und in Referaten ihre Forschungsergebnisse vorgelegt: "Die Entwicklungen der Territorien in Noricum und Pannonien" (Prof. Dr. Hartmut Wolff, Universität Passau); "Fragen zur Militär- und Zivilverwaltung Ufernoriums" (Dr. Manfred Hainzmann, Graz); "Der Ausbau des osträtischen und westnorischen Limes im 2. Jahrhundert n. Chr." – neue Ergebnisse an Hand der Funde aus Kastell und Vicus Schlögen" (Prof. Dr. Helmut Bender, Universität Passau); "Die Burgus – Bauinschriften von Commodus in Pannonien" (Prof. Dr. Sandor Soproni, Universität Budapest); "Zur Topographie von Ovilava in der mittleren und späteren Kaiserzeit" (Dr. Renate Miglbauer, Stadtmuseum Wels); "Ovilava (Wels) oder Lauriacum (Enns), archäologische Argumente zur Frage des Amtssitzes des Provinzlegaten von Noricum" (kritisch behandelt von Univ.Doz. Dr. Hannsjörg Ubl (Bundesdenkmalamt) in einem öffentlich zahlreich besuchten Vortrag); "Der Geldverkehr in Lauriacum vor und nach den Markomannenkriegen" (Univ.Doz. Dr. Günther Dembski, Kunsthistorisches Museum Wien).

Führungen durch das Gelände der Zivilstadt Lauriacum, die Lorcher Basilika und die neugestalteten Schauräume des Museums beschlossen das 4. Ennser Sym-

position. Das Konzept und die Planung stammten von Univ.Doz. Dr. H. Ubl, dem langjährigen, erfolgreichen Leiter der archäologischen Grabungen im römischen Lauriacum. Um die organisatorische Durchführung hatte sich der Museumverein bemüht. Die Tagung stand unter dem Ehrenschatz von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck und Bürgermeister Friedrich Steinbichler. Das Land OÖ, die Stadt Enns und der örtliche Tourismusverband unterstützten diese Aktivitäten des Museumvereines, wofür ihnen der Dank des Museumvereines gebührt.

Ende 1992 zählte der Verein 599 Mitglieder. Den 26 Beitritten stehen acht Todesfälle und acht Austritte gegenüber, sodaß sich der Mitgliederstand auf 609 erhöhte. Damit ist unser Verein der an Mitgliedern stärkste Ennser Kulturverein. Diese hohe Zahl beweist aber auch das Ansehen, das der Museumverein genießt und die Bedeutung, die ihm in der breiten Öffentlichkeit beigemessen wird.

Museumsbesuch: Im Jahre 1993 wurden 11.012 Besucher gezählt (Vorjahr 9328), davon waren 2779 Schüler (3021). Aus Pflichtschulen kamen 20 Klassen aus Enns und 68 von auswärts. Die AHS waren mit 33 Klassen vertreten. Insgesamt wurden 162 Führungen veranstaltet (Dr. Kneifel 102, Dr. Schmidl 41, Herr Pühringer 13, Dr. Ubl 6).

Vom Ausland kamen die Besucher – abfallend gereiht – aus Deutschland, Tschechien, Canada, Holland, USA, Schweiz, Italien, Frankreich, England, Finnland, Südafrika, Belgien, Ungarn, Kroatien, Schweden, Slowenien, Polen, Slowakei, Norwegen, Algerien und Syrien.

Unter den Besuchergruppen sind hervorzuheben: Lions Club Enns/St. Valentin (21.1.), VHS Urania Wien (16.4.), Militär Zentral Instruktionsschule, Herisan, Schweiz (25.4.), Historisches Seminar der Universität Löwen (16.5.), Theologengruppe aus dem Erzgebirge (21.5.), Lehrerexkursion Bezirk Vöcklabruck (17.6.), VS-Lehrer Bildungsexkursion Rechberg (25.6.), Archäologisches Seminar, Univ. München (6.7.), Historisches Seminar, Universität Brünn (28.7.), Kunstverein Brünn (2.10.), Seminar der Pädagog. Akademie der Diözese Linz (9.11.), Arbeitskreis für Errichtung eines Limesmuseum in Tulln (7.12.), die Teilnehmer am 4. Ennser Symposium (30.10.). Auch der Direktor des Antiken Museums in Palmyra, Prof. Dr. Khohed Assan, besuchte unser Museum.

Die Sonntagführungen, jeweils um 10.30 Uhr, abwechselnd in die verschiedenen Abteilungen des Museums, finden besonders bei den Fremden reges Interesse. Die Ankündigungen im ORF und den Tageszeitungen erweisen sich dabei als besonders

werbewirksam.

Als Aufsichtsorgane wirkten ehrenamtlich die Damen Bojanowsky, Fenzl, Frank, Huemer/Percl, Wild und Wimmer und die Herren Eisenreich, Hinterholzer, Huemer, Klein, Köhler, Patauner, Schieferer und Stelzer. Den Genannten sei an dieser Stelle für ihre gewissenhafte Mitarbeit der gebührende Dank ausgesprochen.

So urteilen Besucher: Von den vielen Eintragungen im Besucherbuch soll hier eine Auswahl verzeichnet werden. Es sind Beurteilungen, die sich besonders auf die 1992 neugestaltete Abteilung Römerzeit beziehen. Es sind immer wieder spontan erfolgte Eintragungen, die die Gestaltung, Vielfalt und pädagogische Aufbereitung besonders anerkennend hervorheben und sich voll des Lobes über das von einem Verein geführte Museum äußern.

"Als häufiger Besucher des großen Röm. German. Museums in Köln bin ich von der Vielfalt und Präsentation des Ennser Museums sehr beeindruckt. Kompliment! (Heinrich Pay, Köln, 7.3.1993); "ein sehr schönes und liebevoll gestaltetes Museum, volle Hochachtung" (Josef und Eva Hermann, Linz, 30.3.); "Eine vorzügliche Gestaltung an Raum und Darstellung (N. N., Rosenheim, 4.4.); "Eine reichhaltige Sammlung mit vielen Informationen, sehr erfreulich!" (Elfriede Dolisch v. Dolsperg, Marburg, 11.4.); "Wir waren begeistert von der Vielfalt und Qualität der Fundstücke" (Klaus und Ingrid Petersen, Hamburg, 11.5.); "Danke für den guten Empfang im ganz interessanten und lehrsamem Museum!" (Prof. Dr. A. Van Derselaen, Univ. Löwen, Belgien und Dr. S. De Bic, N. K. V. Antwerpen, 16.5.); "Das Museum Lauriacum ist mit großer Sachkenntnis und viel Liebe gestaltet. Es ist für Schulklassen sehr instruktiv." (Dr.phil. Maria Steiner-Klement, Bundesgymnasium Wien III, Kundmanng. 22, 18.6.); "Vom Museum Lauriacum und der didaktisch vorzüglichen Ausstellung sind wir begeistert – ganz zu schweigen von der Qualität der archäologischen Objekte." (Univ.Prof. Dr. A. Mackesen mit Seminar f. Alte Geschichte, Univ. München, 6.7.); "Wir sind begeistert von der hervorragenden Präsentation der römischen Kulturgeschichte." (M. u. Chr. Immenschuh, Mannheim, 21.7.); "Remerciements aux habitants d'un tres beauville" (Biviere Frederic, Clermont, Frankreich, 14.8.); "Ein sehenswertes Museum, eindrucksvolle Funde und solch eine Vielfalt – ein Verlust, wenn man dieses Museum nicht besucht." (Günter und Monika Humelstein, BRD, 29.8.); "Heute, nach 4 Tagen zum zweiten mal hier. Besuch dieses Museums sehr zu empfehlen. Das bringt einen anschaulichen Geschichtsunterricht." (Friedrich Fuchsberger, Rum bei Innsbruck, 23.9.);

"The History of this Town is very interesting." (Ursula u. Mathes Ruky, Scott Warren, 3.10.); "Sehr gut und sehr gut ausgestellt. Compliment!" (Santi Wammi, Mailand, 28.10.); "Der Stadt Enns, dem Museum und dem Museumverein ist insbesondere zu der äußerst informativen und liebevoll gestalteten Darbietung der Römerzeit herzlichst zu gratulieren und für die Mühe der Darbringungsart zu danken. Der Museumsbesuch hat mir als absolvierten Schüler eines Wiener Realgymnasiums besondere Freude bereitet." (Dipl.Ing. Günther Habeck, Wien, 7.11.); "Dem Verein ist zu diesem Museum mit seiner großartigen Ausstellung herzlichst zu gratulieren. Manch anderes Museum könnte sich davon ein Beispiel nehmen." (Dr. Hudezek, Direktor des Joanneum, Graz, 31.10.); "Es ist zu diesem Museum mit reichen Materialien herzlichst zu gratulieren." (Univ.Prof. Dr. Sandor Soproni, Budapest, 31.10.); "Hervorragend gestaltet." (Hans Adam, Salzburg, 14.11.); "Wenn man das Röm. German. Museum in Köln kennt, fällt es schwer zu urteilen, ob Enns oder Köln besser ist. Ein so hervorragend gestaltetes Haus ist selten." (Dr. Walter und Käthe Kumpert, München, 5.12.).

Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t : Die oberösterreichischen Tageszeitungen, verschiedene Wochenblätter einschließlich der Amstettner Anzeiger und die vierteljährlich und monatlich erscheinenden Ennsner Presseorgane haben dankenswerterweise laufend Öffnungszeiten, Sonntagsführungen, Ausstellungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen angekündigt. Ebenso hat das ORF Landesstudio die Werbung wirksam unterstützt. So brachte z.B. das Fernsehen in der Sendung "Schatzkammer Erde" am 25. April eine Reportage über die archäologischen Notgrabungen in Enns und im Österreichbild am 25. Mai einen Ausschnitt von der Ausstellung "Von Ennsner Zünften und Gewerben".

Mit der Neuauflage des Faltprospektes und einer gezielten Aussendung wurden für die Werbung neue Impulse gesetzt. Im neuen Prospekt wurden auch zweckmäßige Hinweise auf die Sehenswürdigkeiten und die Führungen in der Altstadt und in der Basilika St. Laurenz-Lorch einbezogen.

A u s s t e l l u n g e n : "Russische Kunst" (Atelier Galerie M, 11.-25.2.1993); "25 Jahre Arbeiter Schwimmverein Enns" (1.-31.3.1993); "Von Ennsner Zünften und Gewerben" (Museumverein, 19.3.-2.5.1993); "Malerei und Grafik" (Cre-ARTiv, 30.5.-17.6.1993); "Sommerfest des Malens", Malkurs Teegläser, Spanschachteln, Keramik (Fa. Pfeiffer, 22.-27.6.1993); "Rund um den Stadtturm (Museumverein, 3.-26.9.1993); Ludwig Kamptner "Aquarelle" (1.-31.10.1993); Frau in der Wirtschaft

"Kunsthandwerk" (8.-11.11.1993); Kindertheater (WAV Enns, 26.-27.11.1993); "Kunsthandwerk", Handgemachte Geschenke (2.-22.12.1993)

V o r t r ä g e : Dr. Johannes Jetschgo "Südwestböhmen – eine zeitgeschichtliche Reise" (28.4.1993); Dr. Herbert Kneifel, "Zur Geschichte der Reformation in Enns", Vortrag im Evangelischen Pfarrhaus (30.3.1993); P. Othmar Sterr "Musikalische Miniaturen des Spätbarock", Maria und Klaus Neuhauser (KBW und MVLaur, 26.10.1993); Doz. Dr. Hannsjörg Ubl, "Ovilava (Wels) oder Lauriacum (Enns/Lorch)?" Archäologische Argumente zur Frage des Amtssitzes des Provinzlegaten von Noricum (29.10.1993); Dr. Ulrich Kaltenbrunner – Dr. H. Kneifel – OSR Gertraud Stöckler "C. A. Kaltenbrunner und Franz Stelzhamer". 150 Jahre nach dem Sängerstreit. Museumverein und Stelzhamerbund (10.11.1993)

A b t e i l u n g R ö m e r z e i t

Im Berichtsjahr gelangten mehrere Oberflächenfunde aus verschiedenen Parzellen der Katastralgemeinden Lorch und Enns in das Museum.

Parz.Nr. 335 KG Lorch: Schlüssel, Eisen, L = 8 cm, Inv.Nr. R IV 306, ein Nagel mit flachem, rundem Kopf, Eisen, L = 10 cm, Inv.Nr. R III 1057, Spitze einer Wurfwaffe, Eisen, L = 10 cm, Inv.Nr. R II 471.

Parz.Nr. 359 KG Lorch: Durchschlag, Eisen, L = 10 cm, Inv.Nr. R III 1056

Parz.Nr. 1003, KG Enns: Messer, Eisen, Öse im Griff, L = 26 cm, Inv.Nr. R III 1055

Bau Parz.Nr. 448/2 KG Enns: Messer, Eisen, L = 35 cm, Inv.Nr. R III 1059

Wegen der bevorstehenden Veränderungen im Altbau des Bezirksaltenheimes wurden mit Zustimmung der Heimleitung die dort in einer Wandvitrine ausgestellten römischen Fundstücke als Dauerleihgabe in das Museum übertragen: 3 Beinnaedeln, 2 Eisennägel, 1 Schubschlüssel, 2 Zierstücke aus Bronze, 1 Ziegelfragment mit Legionsstempel, 1 Faltenurne, 1 Terra sigillata Teller und mehrere bemalte Mörtelstücke.

Die Publikation der Funde aus den Notgrabungen des Jahres 1993 bleibt dem wissenschaftlichen Grabungsleiter vom Bundesdenkmalamt vorbehalten. Diese Fundgegenstände sind im Museum deponiert, wo sie einer Sortierung, Reinigung, Restaurierung, Bestimmung und Inventarisierung zugeführt werden.

32 M ü n z e n aus Parzelle 1064 KG Enns:

- GALLIENUS (253-268) Antoninian, Rom, Rs DIANAE CONS AUG, Antilope steht li
- GALLIENUS, Siscia, Antoninian, Rs SPES PUBLICA, SPES mit Blume geht li
- GALLIENUS, Rs LIBERT AUG, Freiheitsgöttin hält Füllhorn und Hut
- GALLIENUS, Rom, AEQUITAS AUG. Rs Securitas steht li und hält Waage
- CLAUDIUS II (268-270), Rom, Antoninian, Rs AEQUITAS AUG
- PROBUS (275-282), Siscia, Antoninian, Rs PAX AUGUSTI, hält Szepter und Zweig
- CONSTANTIUS II As, Maiorina Rs FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz
- CONSTANTINUS I (306-337), Siscia, Follis, Rs 2 Soldaten
- VALERIANUS I (253-260), Rom, Antoninian, Rs ORIENS AUG Sol steht li
- MAXIMINUS II (305-313), Siscia, Follis (301-4) Rs GENIO AUGUSTI, Genius hält Patera und Füllhorn
- CONSTANTIUS II (337-61) für IULIANUS II, Ms?, Centenionalis, Rs FEL TEMP REPARATIO; Reitersturz
- CONSTANTIUS II (337-350) Cyricus: Follis, Rs GLORIA EXERCITUS; 2 Soldaten
- MAGNENTIUS (350), Rom, Maiorina. Rs VICTORIA AUG ET CAES; Kaiser setzt Fuß auf Gefangenen
- CONSTANTIUS II (351-5), Siscia, Maiorina, Rs FEL TEMP REPARATIO; Kaiser sticht Barbaren vom Pferd
- CONSTANTIUS II (337-361) Ms?: Centenionalis Rs FEL TEMP REPARATIO; Reitersturz
- CONSTANTIUS (306-337) für CONSTANTIUS II (Sohn), Cyricus: Follis (331-34) Rs GLORIA EXERCITUS; 2 Soldaten
- CONSTANTIUS II (337-361), Rom: Centenionalis, Rs FEL TEMP REPARATIO; Reitersturz
- CONSTANTIUS II (337-361) Ms? Centenionalis, Rs SPES REI PUBLICAE; Spes steht li
- CONSTANTIUS II (337-361), Siscia: Centenionalis, Rs FEL TEMP REPARATIO; Reitersturz
- CONSTANS (337-350), Aquileia: Follis, Rs VICTORIAE DD AUG; 2 Viktorien mit Kranz

- VALENS (364-378), Rom, Centenionalis, Rs SECURITAS REI PUBLICAE
 - VALENS (364-378) Ms?, Centenionalis, Rs SECURITAS REI PUBLICAE, Viktoria eilt li
 - JULIANUS II (361-363) Ms?, Centenionalis, Rs VOT + MULT ++
 - VALENTINIAN I (364-375) Ms?, Centenionalis, Rs GLORIA ROMANORUM
 - ELAGABAL, Denar hybrid, Rs Pax sitzt li
 - As 2. Jahrhundert Rs: links Stehende, Vs: unkenntlich
- (Rs = Rückseite, Ms = Münzstätte, Vs = Vorderseite)

Die Beschreibung hält folgende Reihung ein: Name des Kaisers (Vs), Münzstätte, Nominale, Rückseite mit Schrift und figuraler Darstellung.

A b t e i l u n g V o l k s k u n d e

Zu den Neuerwerbungen zählen:

1. Ein Gußmodel, L = 8 cm, B = 6 cm, H = 6,8 cm. Der Oberteil besteht aus Holz und trägt einen Zapfen zur Befestigung eines Griffes. Der dazu gepaßte Unterteil aus Kupfer (Kupferstempel) zeigt darin vertiefte gotische Initialen, Inv.Nr. V V79 (Spender Kronberger)
2. Eine Sammlung von 21 verschiedenen Arbeitsgeräten aus der Werkstatt eines Ennser Schuhmachermeisters (Spender ungenannt)
3. Eine Kollektion von 23 Andachtsbildern aus der Zeit um 1900 (Kronberger)

Im Depot gelagertes altes Schreibzeug bzw. Schreibgarnituren wurden für die Dauerausstellung im Schauraum vorbereitet. Diese Objekte stammen aus dem Nachlaß des Schulleiters Theodor Bukounig (+ 1907):

1. Ein Tintenzeug, Majolika, grün, glasiert, Figur eines Zottelbären, der ein Tintenfaß hält, Hafnerkeramik, 18. Jahrhundert, Höhe = 13 cm. Kreisförmige Bodenplatte, D = 13 cm. Inv.Nr. V VI60
2. Schreibzeug, violett-bräunlich bemalt, glasiert, Dekor mit kaiserlichem Wappen, Hafnerkeramik, 17. Jahrhundert, L = 19 cm, H = 10,5 cm, Tiefe = 15 cm. Inv.Nr. V V161
3. Tintenzeug, Neusilber, Jugendstil, Kleeblattdekor, um 1900, L = 33 cm, B = 21 cm, H = 6 cm

4. Tintenzeug mit Tintenfaß und Streusanddose in aufklappbaren Behältern, Leichtmetall, schwarz, lackiert, Kranzdekor, Ende 19. Jahrhundert, L = 15 cm, B = 15 cm, Inv.Nr. V VI170
5. Federstielhalter, Gußeisen, mit Auflage für vier Federhalter, zweite Hälfte 19. Jahrhundert, L = 10,5 cm, B = 3,5 cm, H = 7,5 cm. Inv.Nr. V VI171

In gleicher Weise wurden vorbereitet: Trachtenschmuck, Kleiderknöpfe, Knopfgarnituren (Silber, Messing), Broschen und diverse Gürtelschnallen.

W a f f e n s a m m l u n g - G a r n i s o n s g e s c h i c h t e

Aus Parzelle 994 KG Enns kam ein mittelalterlicher Armbrustbolzen mit Tülle, Eisen, L = 76 mm als Oberflächenfund in das Museum (Spender R. Binder, Inv.Nr. W 457).

Eine weitere Erwerbung ist ein Gußmodell zum Gießen von Flintenkugeln (Schrot), L = 13 cm, B = 5 cm, H = 1,7 cm. Das zugehörige Gegenstück fehlt (Fundort Enns, Inv.Nr. W 456).

Eine besonders schöne und für die Garnisonsgeschichte bedeutsame Erwerbung ist ein Pokal, der angekauft wurde. Dieser Pokal ist 28 cm hoch, Silber, punziert, mit abnehmbaren Deckel, innen vergoldet und zeigt die antikisierenden Formen des Historismus. Der Kelch trägt die Aufschrift "Preisreiten des k.k. Dragonerregimentes Nr. 4, Enns 3. Juni 1886". Solche Preisreiten wurden in der ehemaligen Reitergarnison Enns üblicherweise am großen Exerzierplatz in Enghagen abgehalten. Von derartigen militärsportlichen Ereignissen sind im Museum verschiedene Archivalien und Lichtbilder vorhanden.

Med.Rat Dr. Hermann Schmidl, Mitglied des Vereinsvorstandes, hat in mühevoller Kleinarbeit einen Katalog erstellt, der sämtliche Exponate in der Waffensammlung erfaßt und mit der Bezeichnung Museum Lauriacum "Der Waffensaal, Katalog Nr. 24" den interessierten Besuchern zum Kauf angeboten wird.

A r c h i v

Das Archiv benützten im Berichtsjahr 29 Personen, davon sieben aus dem Ausland (BRD, Schweiz, Schweden). Für die Vorlage gewünschter Archivalien, Aufsicht und Beratung wurden 34 Stunden aufgewendet. Die Erledigung schriftlicher

Anfragen – elf aus dem Inland und sechs aus dem Ausland – erforderte einen Zeitaufwand von 21 Stunden. Die verschiedenen Anfragen wurden im Auftrag des Stadtamtes der Erledigung zugeführt.

Das Archiv wurde besonders von Studenten für Dissertationen und Diplomarbeiten und von Familienforschern in Anspruch genommen.

Die bestehende Sammlung von Ennser Plakaten, Werbedrucken, Ankündigungen von Veranstaltungen wurden wie bisher weitergeführt, ebenso die Zeitungsdocumentation, soweit sie lokalgeschichtlich von Bedeutung ist.

Unter den handschriftlichen Zugängen sind bemerkenswert:

1. Heiratskontrakt, Original, Papier 36 x 22 cm, ein Bogen, zwischen Mathias Rittmannsperger, bgl. Gastwirt in Enns als Bräutigam und der Elisabeth Spatzin vom Fellnergut in Erla, Herrschaft Erlakloster, als Braut (Datum: Enns, 1. Mai 1807)
2. Ignaz Gruber, Bürgermeister, weist den Diurnist Kraft an, die Geschäfte des Zunftkommissärs zu übernehmen. Original Papier 35 x 21 cm, drei Bogen dat. Enns 27. Mai 1857. Enthalten ist ein Verzeichnis der in der Stadt bestehenden Handwerks-Innungen und zwar Name der Innung, Innungsvorsteher, Schild der Herberge und Termin des Jahrestages. Folgende Innungen haben damals (1857) noch bestanden: Bäcker, Fleischer, Kürschner, Müller, Schneider, Schuhmacher, Maurer, Zimmerleute, Lederer, Seiler, Binder, Hafner, Schlosser, Uhrmacher, Büchsenmacher, Hutmacher, Hufschmied, Wagner, Nagelschmied, Tischler.
3. Currende an sämtliche Innungsvorsteher, dat. 10. September 1858, Original Papier 34 x 21 cm, 1 Bogen. "daß die Zöglinge der k.k. Cavallerie Schul-Escadron (Enns) wegen ungenügender Fortschritte entfernt, resp. zur Erlernung einer Profession zu einem Werkmeister gegeben werden."

Die genannten Handschriften wurden am Dachboden eines Bürgerhauses am Stadtplatz gefunden und vom Hauseigentümer dem Museumverein gespendet. Dieses Beispiel zeigt wieder, daß bei Entrümpelungen auf eine aufmerksame Sichtung und Kontrolle geachtet werden soll.

"Bemerkungen zur Orientierung der Angehörigen" lautet ein gedrucktes Informationsblatt Papier, 39 x 25 cm, von der k. u. k. Militär-Unterrealschule in Enns. Druck von Edm. Fenzl (Otto Aigner), Enns, 1908 (Spende H. Kneifel)

B i b l i o t h e k

Die Bibliothek verzeichnete 1993 einen Zugang von 38 periodischen Zeitschriften. Dazu kam der Erwerb von 41 wissenschaftlichen Büchern und Broschüren, davon sieben durch Ankauf, 16 durch Tausch mit den vereinseigenen Mitteilungen und 18 durch Spenden.

Von 41 Personen wurden 132 Bände entlehnt.

Für Buchspenden danken wir: Fa. Büsscher Hoffmann, Dr. Ebner, Dr. Katzinger, Dr. Kaltenbrunner, O. Kampmüller, Dr. Kneifel, G. Kneifel, H. Litschel, Magistrat Linz, Dr. Miglbauer, B. Prokisch, OÖ. Landesregierung, Dr. Ubl, Universität Wien, Vorarlberger Landesmuseum.

Die Bücherei ist öffentlich zugänglich. Entlehnungen jeden Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Endlich war es möglich, einen Teil von Büchern und Zeitschriften binden zu lassen. Die Finanzierung erfolgte mit Hilfe von Subventionen der Stadtgemeinde und der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich.

B i l d - u n d F o t o s a m m l u n g

Zu den Neuerwerbungen zählen SW-Fotos, Farbfotos, Tonbänder und Aquarelle. Herrn Kronberger verdanken wir Tonbänder von Vorträgen, die im Museum gehalten wurden: a) Ubl: "Heutiger Stand der Lauriacum-Forschung" (3.7.1990); b) Kneifel: "Ennser Porträts aus dem 18. und 19. Jahrhundert" (3.4.1990) und c) Gerhart Marckhgott: "Das Erzbistum Lorch-Passauer Ostpolitik" (5.5.1988) und 4 SW-Fotos 10,5 x 7,5 cm vom Festspiel 1962 am Hauptplatz. Der Zuwachs von 25 Farbfotos (9 x 13 cm) betrifft zehn Aufnahmen aus den römischen Schausammlungen, fünf volkscundliche Objekte, vier vom Museumshof und sechs Dokumentationen bezüglich Denkmalpflege.

Aus dem Nachlaß von Prof. Herbert Junger erhielten wir drei Bilder und zwar: 1. Hof der oberen Kavalleriekaserne, Federzeichnung, coloriert, sign. Junger 1940, Papier, 33 x 24 cm, mit Passepartout, 38 x 48 cm. Auf der Rückseite handschriftlich "wo ich 1937/38 als E. F. Dragoner diente. Das waren Zeiten!" 2. Die obere

Kavalleriekaserne vom Osten, coloriert, sign. Junger 1979, Papier, 29 x 41 cm, mit Passepartout, 40 x 50 cm. 3. Ennser Dragonerkaserne mit Nordportal, Federzeichnung, sign. Junger 1980, Papier, 29 x 41 cm, mit Passepartout, 40 x 50 cm.

Naturkundliche Arbeiten

Unser verdienstvoller Mitarbeiter Michael Fuchsgruber hat uns wieder seine naturkundlichen Beobachtungen im Bereich des Eichbergwaldes und Entales schriftlich übermittelt.

Er hat das von der Naturschutzjugend für die Aktion "Als Frühlingforscher unterwegs" aufgelegte Beobachtungsblatt mit den bekanntesten Frühlingsboten: ein Säugetier, drei Reptilien, drei Amphibien, zehn Insekten, 15 Zugvögel und 24 verschiedene Pflanzenarten ausgefüllt. Dabei wurde der Zeitpunkt des ersten Erscheinens nach dem Winter und der Beobachtungsort eingetragen.

Im genannten Bereich wurden im Berichtsjahr 27 Brutstätten festgestellt: je eine von Elster, Mehlschwalbe, Zaunkönig, Rabenkrähe, Ringeltaube, Fitis, Zilp Zalp, je zwei Brutstätten von Rauchschnalbe, Hausrotschwanz, Amsel, Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Kleiber, Grünfink und je drei Brutstätten von der Blau-meise und der Kohlmeise. Vom Pirol und vom Waldlaubsänger wurden weder 1992 noch 1993 Brutstätten vorgefunden.

Leider erreichte uns kurz vor Weihnachten die Nachricht, daß Herr Michael Fuchsgruber am 17. Dezember 1993 im 85. Lebensjahr nach kurzem Leiden verstorben ist.

Mit Herrn Fuchsgruber verliert unser Verein einen jahrzehntelangen fleißigen Mitarbeiter auf dem naturkundlichen Gebiet. Bekanntlich hat er alljährlich in regelmäßigen Begehungen des Eichbergwaldes und Randgebietes die Flora und Fauna beobachtet und die Ergebnisse schriftlich festgehalten. Michael Fuchsgruber ist gebürtiger Ennser, Jahrgang 1909. In Allharting hatte er eine naturkundliche Station aufgebaut und vorbildlich betreut. Ergebnisse seiner wissenschaftlich wertvollen Arbeit wurden in der Zeitschrift für Ökologie (Linz) publiziert. Die Stadt Leonding verlieh ihrem Mitbürger den Umweltschutzpreis.

Dr. Herbert Kneifel

Freistadt

Das Mühlviertler Heimathaus wurde im Jahre 1993 von 5668 Personen besichtigt. Insgesamt wurden 345 Führungen gehalten.

Folgende museale Gegenstände wurden erworben: Haustüre (mit Sonnendarstellung) des Objektes Freistadt, Dechanthofplatz 3, barockes Ölgemälde "hl. Stanislaus Kostka", Aquarelle von Franz Zülow (Weihnachts- und Neujahrsgruß 1926 bzw. 1927), drei barocke Kerzenleuchter aus Metall, Schüssel, Gugelhupfmodel und Krug (um 1800) aus Kefermarkt sowie fünf St. Peter-Keramikschüsseln. Auch die Bibliothek verzeichnete Zugänge.

Die Restaurierung von Beständen des Heimathauses wurde fortgesetzt. Rudolf Alber (Linz-Urfahr) restaurierte zwei Ölgemälde (Schloß Rosenhof bei Sandl 1854 und Madonna mit Jesukind – barocke Kopie nach Lukas Cranach d. Ä.). Den zum letztzitierten Gemälde gehörigen Rahmen restaurierte Mag. Kurt Augustin (Linz). Von Franz Muckenhuber (Linz) wurden zwei barocke Kerzenleuchter und ein barockes Kreuz aus Metall instandgesetzt, von Michael Fackelmann (Untertullnerbach) ein Freistädter Bürgerbrief aus dem Jahre 1842. Die im Vorjahr begonnene Bücherrestaurierung durch die Werkstätte Somers-Punz (St. Leonhard am Forst) wurde fortgesetzt.

Im Rahmen des Heimathauses fand eine Ausstellung von Werken (Gemälden, Zeichnungen) des HDir. Bernhard Mittermayr (Vorderweißenbach) von Ende Juni bis Anfang September 1993 statt. Sie hatte den Titel "Das Weinviertel 92". Der hierzu benutzte Raum wurde auch der Arbeitsgruppe "Bäuerliches Kunsthandwerk" des Bezirkes Freistadt am 4. und 5.12.1993 (Freistädter Advent) für eine vorweihnachtliche Schau zur Verfügung gestellt.

Der Gefertigte leitete im Berichtsjahr zehn eintägige Studienfahrten und eine achttägige Exkursion (diese gemeinsam mit HR Dr. Othmar Rappersberger, Freistadt). Dazu kommen noch sechs Führungen in den Pfarrkirchen von Garsten, Gleink und Steyr-St. Ägid und Koloman sowie zwei Stadtführungen in Freistadt und Steyr. Unter dem Titel "Kunstgeschichtliche Kostbarkeiten Oberösterreichs" hielt der Gefertigte zwei Vorträge in Steyr und Hirschbach.

Im Mai 1993 beging die Stadtpfarre Steyr-St. Ägid und Koloman das 550-Jahr-Jubiläum der Grundsteinlegung zur heutigen Kirche. Aus diesem Anlaß gestaltete der Gefertigte im Steyrer "Bummerlhaus" die entsprechende Jubiläumsausstellung (13.-29.5.1993).

Bei der Vernissage der Ausstellung von historischen Pfeifen im Schloß Zell an der Pram hielt er den Einführungsvortrag.

Der von ihm verfaßte Kunstführer über die Marienkirche in Steyr erschien im April 1993 im Druck.

Prof. Adolf Bodingbauer

Gmunden

Das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden zeigte vom 15. Mai bis 26. Oktober 1993 die Sonderausstellung "Auf den Spuren der Habsburger in Gmunden und dem kaiserlichen Kammergut".

Ausstellungskonzept: Kustos Ingrid Spitzbart; Ausstellungsgestaltung: Kustos Ingrid Spitzbart und Mitarbeiter: Emmerich Stoll.

Mit dieser Sonderausstellung dokumentierte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden die bis zu Rudolph I. von Habsburg zurückreichende, enge Verbindung der Stadt Gmunden mit dem Hause Habsburg. Nachdem 1278 auf der Schlacht auf dem Marchfeld die Besitzverhältnisse zwischen Ottokar von Böhmen und Rudolf I. von Habsburg zugunsten des Hauses Habsburg entschieden wurden, fielen die während des Interregnums (1246-1251) widerrechtlich von Ottokar in Besitz genommenen Gebiete, darunter das Herzogtum Steyr (zu dem Gmunden damals gehörte) an das Haus Habsburg, und Gmunden wurde um 1278 zur landesfürstlichen Stadt erhoben. Gmunden war bereits seit frühester Zeit Hauptumschlagplatz für den Salzhandel und später Hauptort des Kammergutes sowie Sitz des landesfürstlichen Salzamtes, welchem die Oberleitung über das gesamte oberösterreichische Salzwesen in all seinen Zweigen oblag. Durch ihre Doppelfunktion als landesfürstliche Stadt und Hauptort des Kammergutes hatte Gmunden stets eine enge Beziehung zu seinen Landesfürsten und während der Regierungszeit von Kaiser Friedrich III. und Maximilian I. kommt Gmunden außerdem besondere Bedeutung als zeitweiliger Residenzstadt zu, in der beide Monarchen oft Wochen und Monate Hof hielten und wichtige Verträge und Staatsgeschäfte, wie zum Beispiel den "Frieden von Gmunden" (1477), die Eheverträge mit Burgund (1479) und dem Hause Sforza (1493) und den Freundschaftsvertrag mit dem russischen Zaren (1514) abschlossen. Von ihren anstrengenden Staatsgeschäften erholten sich die Monarchen bei zahlreichen Jagden im Traunsteingebiet. Auch die Kaiser Ferdinand I., Maximilian II., Leopold I. und der Vater von Kaiserin Maria Theresia, Karl VI., besuchten während

ihrer Regierungszeit ein- oder mehrmals die Stadt Gmunden, um von hier aus die Verwaltung des Kammergutes zu kontrollieren und die Bergwerke und Sudpfannen in Hallstatt, Ischl und Ebensee zu inspizieren. Ab dem Jahre 1814 hielt das Salzoberamt in Gmunden für diese Inspektionsreisen, bei denen der Traunsee bis Ebensee mit dem Schiff überquert werden mußte, ein eigens für die kaiserliche Familie bestimmtes "Kaiserschiff" bereit, dessen Gallionsfigur sich heute ebenso wie die handgeschriebenen Passagierlisten und eine Skizze des Bauplanes in der Schiffsabteilung des Kammerhofmuseums der Stadt Gmunden befinden. Kaiser Franz I. sowie Kaiser Ferdinand I. (der Gütige) hielten sich ebenso wie Kaiser Franz Joseph oftmals in der Stadt Gmunden auf. Für Kaiser Franz Joseph und seine Familie standen ab der Gründung der Dampfschiffahrt auf dem Traunsee (1839) am Landungsplatz (Rathausplatz) in Gmunden jederzeit, meist festlich mit Blumen und Flaggen geschmückte, Sonderschiffe zur Fahrt nach Ebensee bereit, von wo die Reise in die kaiserliche Sommerresidenz nach Ischl auf dem Landwege fortgesetzt wurde. Diese Dampfschiffe waren nach Mitgliedern des Kaiserhauses benannt. So trug z.B. das erste hölzerne Dampfschiff auf dem Traunsee den Namen "Erzherzogin Sophie" (nach der Mutter von Kaiser Franz Joseph), weiters folgten die Dampfschiffe "Elisabeth", "Gisela" und "Marie Valerie" (die Namen der Gattin und der Töchter des Kaisers). Anhand von Druckblättern, Fotografien, Zeitungsausschnitten, Landkarten, Urkunden, Münzen, Medaillen und zahlreichen anderen Exponaten dokumentierte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden mit dieser Sonderausstellung die große Bedeutung des Hauses Habsburg für Gmunden und des kaiserlichen Kammergutes.

Diese Sonderausstellung zeigte in ihrem zweiten Teil aber auch, daß die Kurlisten und Gästebücher der Gmunder Hotels und Gasthöfe, besonders die des Hotels "Zum goldenen Schiff", zahlreiche Mitglieder aus dem Hause Habsburg als ihre Gäste verzeichnen konnten, so unter anderen Erzherzog Franz, Herzog von Modena, im Jahre 1824; Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, die ehemalige Kaiserin der Franzosen, mit ihrem Sohn, dem Herzog von Reichstadt, im Jahre 1826; Erzherzog Albrecht in den Jahren 1845 bis 1847. Im Hotel "Bellevue", heute Bezirkshauptmannschaft, finden wir unter anderen in den Gästelisten Erzherzog Ludwig Viktor, Kronprinzessin-Witwe Stephanie, Erzherzog Otto mit Familie sowie Erzherzogin Gisela mit ihrem Gemahl. Im Hotel Austria an der Esplanade stieg 1885 Erzherzog Karl Ludwig, der Bruder von Kaiser Franz Joseph, ab, und Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, der spätere Thronfolger, wohnte hier in den Jahren 1895 und 1898 und weilte dort am 6. und 7. Juli 1908 gemeinsam mit

seiner Gemahlin, Fürstin Sophie von Hohenberg. Einige Mitglieder des Hauses Habsburg waren von der Schönheit des Salzkammergutes und der Traunseelandschaft im besonderen so angetan, daß sie sich entschlossen, hier ihren Sommersitz errichten zu lassen. Die Habsburg-Ausstellung des Kammerhofmuseums dokumentiert einige dieser Sommersitze in Wort und Bild, berichtet von deren Erbauung sowie den Besitzern und deren illustren Gästen. Gezeigt werden die "Villa Elisabeth" in Gmunden/Ort (Erzherzog Karl Ferdinand und Erzherzogin Elisabeth), die "Villa Erzherzogin Maria Theresia" (Herzog Philipp und Herzogin Maria Theresia von Württemberg, eine Tochter von Erzherzog Albrecht) in Altmünster, Schloß Ebenzweier (Erzherzog Maximilian von Österreich-Este) in Altmünster und die "Villa Buchberg" in Traunkirchen (Erzherzog Salvator und Erzherzogin Maria Immaculata).

Auch die zahlreichen Besuche Kaiser Franz Josephs bei Königin Marie von Hannover in deren Gmundner Sommersitz, der "Königinvilla", sowie seine Besuche bei der Familie des Herzogs von Cumberland in Schloß Cumberland in Gmunden wurden mit Fotografien und Zeitungsberichten dokumentiert.

Ein weiterer Teil der Ausstellung war den Plätzen, Straßen und sozialen Einrichtungen in Gmunden, die nach Mitgliedern des Hauses Habsburg bekannt wurden, gewidmet. In Wort und Bild wurden unter anderem vorgestellt: Kaiser Franz Joseph-Platz und Kaiser Franz Joseph-Park mit der Büste des Kaisers, Kaiser Franz Joseph-Brücke über die Traun, Kaiser Franz Joseph-Jubiläumskai und Jubiläumseiche, Kronprinz Rudolf-Anlagen in der Au, Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stephanie Kinderasyl in der Bahnhofstraße u.v.a.

Zu dieser Ausstellung hat Kustos Ingrid Spitzbart eine 108 Seiten umfassende und mit zahlreichen Abbildungen versehene Broschüre verfaßt, die an der Museumskasse zum Preis von S 50,- erhältlich ist.

Von 28. November 1993 bis 16. Jänner 1994 zeigte das Kammerhofmuseum seine bereits zur Tradition gewordene Weihnachts- und Krippenausstellung. Die von Kustos Ingrid Spitzbart konzipierte und gestaltete Ausstellung trug in diesem Jahr den Titel "Immer wenn es Weihnacht wird..." und zeigte in ihrem ersten Teil die verschiedenen Vorbereitungen auf das größte Fest des Jahreskreises, das Weihnachtsfest. Am Beginn der Ausstellung stand die Geschichte und Entwicklung des Adventkalenders, der den Kindern die für sie besonders lange und spannungsreiche Wartezeit auf das Weihnachtsfest verkürzen soll. Weitere Themen waren: der Brauch des kunstvollen Schreibens von Weihnachts- und Neujahrsglückwunschkrie-

fen auf eigens dafür produzierten Schmuckbriefbögen, die Geschichte der Weihnachts- und Neujahrsglückwunschkarten sowie das Basteln von Christbaumschmuck aus Papier nach alten Vorlagen in den Frauenzeitschriften der Jahrhundertwende sowie mit Hilfe von Ausschneidebögen für Christbaumschmuck. Eine Anzahl verschiedenster, von den Mitarbeitern des Kammerhofmuseums angefertigter Papierkrippen, sollte zeigen, daß auch mit einfachen Papierfiguren, zu denen Landschaften und Krippenhäuser aus Holz, Wurzeln, Moos, Steinen und anderen Naturmaterialien angefertigt wurden, preiswerte und stimmungsvolle Krippen gebaut werden können. Die um die Jahrhundertwende besonders beliebten Papiertheater und Bilderbücher zum Aufstellen, Aufklappen und Verwandeln, damals begehrte Weihnachtsgaben, rundeten diesen Teil der Ausstellung ab.

Im Stiegenaufgang zur Galerie, der zum zweiten Teil der Ausstellung führte, wurde in zahlreichen Rahmen ein Querschnitt durch die reichhaltige Weihnachts- und Neujahrsglückwunschkarten-Sammlung des Kammerhofmuseums geboten. Im zweiten Teil der Ausstellung präsentierte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden auch in diesem Jahr wieder über 60 Weihnachtskrippen aus verschiedenen Epochen und Materialien. Den Grundstock bildete die reichhaltige Krippensammlung des Kammerhofmuseums, die von den Viechtauer Eckkrippen mit Ton- und Holzfiguren über große Salzkammergut-Kastenkrippen bis zu den Kunstwerken der Bildhauerfamilie Schwanthaler reicht. Ergänzt wurde sie in diesem Jahr durch zahlreiche wertvolle Exponate aus der Gustav Poll-Stiftung, die Werke der Bildhauerfamilie Schwanthaler, von Guggenbichler, Zürn u.a. umfaßt. Auch 1993 wurde die Krippenausstellung des Kammerhofmuseums wieder durch zahlreiche wertvolle Leihgaben aus Privatbesitz sowie durch Neuschöpfungen heimischer Krippenschnitzer und Krippenbauer bereichert, die damit dokumentieren, daß die im Salzkammergut altüberlieferte Krippentradition auch heute noch lebendig geblieben ist.

Zu dieser Krippenausstellung wurde von Kustos Ingrid Spitzbart eine 94 Seiten umfassende, reich illustrierte Broschüre verfaßt, die zum Preis von S 50,- an der Museumskasse erhältlich ist.

Im Jänner/Februar 1993 wurde von Kustos Ingrid Spitzbart und ihrem Mitarbeiter Emmerich Stoll die Saisonausstellung 1992 "Der Bildhauer Heinrich Natter (1844-1892), Leben - Werk - Freundeskreis in München - Wien - Gmunden" vollständig in den großen Dauerausstellungssaal des Kammerhofmuseums eingebaut. Damit wurde der regen Nachfrage und dem andauernden Interesse der zahlreichen Museumsbesucher entsprochen, die sich immer wieder mit den Werken dieses

großen Bildhauers, der unter anderem das Haydn-Denkmal in Wien und das Andreas Hofer-Denkmal am Berg Isel bei Innsbruck schuf, auseinandersetzen wollen. Außerdem erhielt die Keramikausstellung / Abteilung "Ing. Peter Schleiß-Stiftung" im großen Dauerausstellungssaal durch die Spende von Frau Zenzi Schleiß, der Witwe von Ing. Peter Schleiß (Vasen, Fotos, Dokumente), eine interessante Erweiterung.

Im, von der Stadtgemeinde Gmunden angekauften, Pepöckhaus wurden 1993 von der Werkstätte des Kammerhofmuseums in den für die Volkskundeabteilung des Kammerhofmuseums vorgesehenen Ausstellungsräumen weitere Adaptierungsarbeiten vorgenommen. So wurden u.a. von der Museumswerkstätte neue Fußböden verlegt und ein Teil der Räume ausgemalt.

Auch in den Depoträumen im Kammerhofgebäude wurden neue Stellagen und Karteikästen eingebaut, die in der Museumswerkstätte hergestellt wurden.

Am 16. April 1993 verstarb der langjährige Mitarbeiter der Museumskustodin und Mitgestalter zahlreicher Sonderausstellungen des Kammerhofmuseums, Emmerich Stoll, im 54. Lebensjahr plötzlich an den Folgen einer Gehirnblutung. Herr Stoll trat am 16. Mai 1987 seinen Dienst im Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden an und wurde durch seine engagierte Mitarbeit und sein zeichnerisches Talent bald zum engsten Mitarbeiter der im Jahre 1988 neubestellten Kustodin Ingrid Spitzbart, die bereits vorher fünf Jahre im Kammerhofmuseum als Mitarbeiterin der damaligen Leiterin tätig war. Die in den Jahren 1988 bis 1993 gemeinsam von Kustos Ingrid Spitzbart und Emmerich Stoll gestalteten Ausstellungen fanden bei den zahlreichen Besuchern großen Anklang und erhielten durch die graphische Gestaltung und durch zahlreiche, speziell für die Ausstellungen des Kammerhofmuseums geschaffenen, Zeichnungen (so unter anderem die 22teilige Bilderfolge zu den Lichtbräuchen der Weihnachtszeit) und Dekorationsteile von Emmerich Stoll ihre besondere Note. Für die Feuerwehrausstellung 1990 fertigte er eine große Bleistiftzeichnung nach Berichten in den alten Gmündner Zeitungen "Der Brand in der Kirchengasse in Gmunden im Jahre 1896" und für die Ausstellung "Der Bildhauer Heinrich Natter" eine Bleistiftzeichnung (Porträt des Bildhauers und links und rechts davon zwei seiner Werke: die Andreas Hofer-Statue und den Gnom mit dem Bergkristall). Beide Zeichnungen dienten als Vorlagen zum Druck der Ausstellungsplakate, Einladungen und den Umschlägen für die Broschüre. Es bedeutete für das Kammerhofmuseum einen großen Verlust, als Emmerich Stoll am 16. April 1993, mitten aus den Ausstattungs-gestaltungen für die noch gemeinsam geplante

und begonnene Sonderausstellung 1993 "Auf den Spuren der Habsburger...", herausgerissen wurde. Meine Mitarbeiter und ich werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n d e s K a m m e r h o f m u s e u m s 1993:

"Auf den Spuren der Habsburger in Gmunden und dem kaiserlichen Kammergut", Broschüre zur Saisonausstellung 1993 im Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden, 108 S., zahlreiche Illustrationen, Verfasser: Kustos Ingrid Spitzbart

"Immer wenn es Weihnacht wird...", Broschüre zur Krippenausstellung 1993/94 des Kammerhofmuseums der Stadt Gmunden; 94 S., zahlreiche Illustrationen, Verfasser: Kustos Ingrid Spitzbart

M u s e u m s b e s u c h e r 1993: 16.209 Personen

F ü h r u n g e n 1993: 98, darunter zahlreiche Schulklassen und Reisegruppen

V o r t r ä g e 1993: zwei Einführungsvorträge zu den jeweiligen Sonderausstellungs-Eröffnungen

V e r a n s t a l t u n g e n 1993: Dreikönigssingen des Doppelquartett Edelweiß in der Krippenausstellung des Kammerhofmuseums (6.1.1993, 15.00 Uhr); "Geschichten im Advent" von und mit Margret Czerni: Um 10.00 Uhr für die Altersstufe 1. und 2. Klasse Volksschule Adventgeschichte mit Martin "Von Düsenengeln, Millionen Kilometern Goldbändern und Lamettamonden" und um 11.00 Uhr für die Altersstufe 3. und 4. Klasse Volksschule "Die Weihnachtsstiefel", Ein Märchen vom Frieden. Die musikalische Umrahmung wurde vom Flötenensemble der Landesmusikschule Gmunden unter der Leitung von Barbara Riedl gestaltet (19.12.1993 von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr); "Musik und Lyrik um die Weihnachtszeit", Ausführende: Christiane Plasser – Gesang, Lola Wagner – Blockflöte, Ernst Wagner – Gitarre, Sprecherin – Elfriede Landa (19.12.1993, 15.00 Uhr).

Ingrid Spitzbart

Hallstatt

Museumsbesuch: Insgesamt 33.292 Personen besuchten die beiden Museen, davon 22.715 Erwachsene, 10.117 Kinder und Schüler und 460 Freikartenninhaber. Gegeüner dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 6088 Personen (+ 22,4 %). Der Besuch hat sich damit wieder auf das übliche Niveau eingependelt; den starken Rückgang im Jahr 1992 dürfte doch hauptsächlich der "Jahrhundertssommer" verursacht haben.

Sonderausstellungen: Im Vortragssaal des Prähistorischen Museums wurde in den Sommermonaten die von der Creditanstalt-Bankverein gestaltete Ausstellung "Salz, Das weiße Gold" präsentiert. Eröffnung durch eine kleine Feier am 5. Juli. Unsere Sonderausstellung vom Vorjahr – "Bohnengeschichten" – wurde 1993 im Stadtmuseum Wels und auch im Naturhistorischen Museum in Wien gezeigt.

Broschüren: Die teilweise bereits vergriffenen Broschüren über den prähistorischen Salzbergbau konnten unter Mithilfe der Österr. Salinen AG wieder aufgelegt werden.

Damit stehen alle vom Musealverein herausgegebenen Bücher und Broschüren wieder zur Verfügung.

Datenerfassung: Für die rationelle Datenerfassung und Datenpflege wurden ein Personal-Computer, ein Drucker und die dazugehörige Software angekauft. Rund 6000 Daten aus dem Bibliotheksbereich sind bisher erfaßt, davon auch die für uns besonders wichtige Morton-Bibliothek (eigene und fremde Arbeiten). Das Aufsuchen von Daten nach einem Stichwort / Nummern-System ist nunmehr sehr einfach.

Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen und wird mit eigenem und fremdem Personal fortgesetzt.

Neuzugänge: Frau Schaubberger (Bad Ischl) stellte uns Bücher, Landkarten und Veröffentlichungen ihres verstorbenen Gatten, Herrn Salinendirektor i.R. DI Dr. mont.h.c. Othmar Schaubberger, zur Verfügung. Dieser war langjähriger Leiter der Geologischen Forschungsstelle der Salinen und gestaltete den Geologieraum des Heimatmuseums.

Frau Inge Mandl spendierte ein schönes Wespennest, Herr Hans Grill alte Arbeitsgeräte, Revierjäger Erwin Grill einen stattlichen Höckerschwan, Herr Siegfried Gruber einen Kormoran und der Höhlenverein den neuen Plan der Hirlatzhöhle, welche bereits eine erforschte Gesamtlänge von über 70 km aufweist.

Herr König-Hollwöger (Gmunden) übergab uns drei Trachtenbilder und ein Weihnachtslied.

Diorama "Fische und Vögel": Die Neugestaltung konnte noch vor Beginn der Hauptsaison fertiggestellt werden (R. Gamsjäger). Einige sehr schöne Exemplare von Wasservögeln und Fischen können nun in geeignetem Rahmen präsentiert werden.

Gletschergarten: Ergänzend zu den bereits 1990 durchgeführten Instandsetzungsarbeiten konnten nunmehr auch die "Kleinen Gletschermühlen" freigelegt werden. Die Ausführung der Arbeiten besorgte die Wildbach- und Lawinenverbauung, die Finanzierung das Land Oberösterreich und der Musealverein.

Bauarbeiten: Umbauarbeiten beim Diorama im Raum 13 des Heimatmuseums; kleinere Instandsetzungsarbeiten und Ergänzungen (PC-Installation, Beschriftung, Demontage der Schmiedeeisentüren bei Raum 1 und 2 usw.)

Personelles: An Stelle von Frau Johanna Pomberger wurde 1993 Frau Silke Kaufmann eingestellt. Herr Christian Pilz hat seine Mitarbeit aus gesundheitlichen Gründen beendet. Als "gutem Geist" des Museums gebührt ihm herzlicher Dank. Seit Herbst steht uns bereits Herr Georg Mayr als Helfer zur Verfügung.

Sonstiges: Fortsetzung der Katalogisierung / Datenerfassung (Urstöger – Wirobal und weitere Helfer); Filmarbeiten für Keltenfilm – Bayerischer Rundfunk (R. Gamsjäger); Fortsetzung der Fotoausstellung "Alt Hallstatt im Bild" (Urstöger); Weiterführung der Ausstellung "Post- und Geldwesen" im Postamt; mehrere Führungen durch die Museen (R. Gamsjäger); Vorarbeiten für das Jubiläumsjahr 1994 (150 Jahre Museum Hallstatt)

K. Wirobal

Mondsee

P f a h l b a u m u s e u m :

Im Rahmen der seit 1990 laufenden Untersuchungen durch das Naturhistorische Museum Wien unter Leitung von Dr. Elisabeth Ruttkay wurde 1993 nach den Mondseefunden mit den Funden aus dem Attersee fortgesetzt und allseitig ausgewertet. Von den beteiligten Wissenschaftern wurde über die bisherigen Ergebnisse ein Zwischenbericht verfaßt, dem nach Abschluß der Untersuchungen eine gedruckte Veröffentlichung der Gesamtergebnisse folgt.

Besucherzahl: 11.309 (Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum)

H e i m a t m u s e u m :

Die vom Bundesdenkmalamt Wien im Kreuzgang geschaffene und vom Heimatmuseum betreute Ausstellung über den Stand der bauhistorischen und archäologischen Untersuchungen im Bereich des Klosters – Schloß Mondsee war auch 1993 zugänglich. Im Zuge der Gesamtrestaurierung des Kreuzganges in den nächsten Jahren muß diese Ausstellung anderswo untergebracht werden. Die Darstellung der Baugeschichte von Mondsee stellt einen Schwerpunkt des Heimatmuseums dar.

F r e i l i c h t m u s e u m M o n d s e e r R a u c h h a u s :

Beim Zuhaus wurde eine Dachhälfte mit Scharschindeln neu gedeckt, ferner wurden neue gehackte Dachrinnen angebracht. Unter der bewährten Leitung unseres "Rauchhauszimmermannes" August Meindl führten Erbhofbauern aus Tiefgraben und Innerschwand die Arbeiten unentgeltlich durch – als Dank für die Erbhofforschungen von Schulrat Konsulent Franz Mayrhofer. Die Neueindeckung der Mühle wurde vorbereitet.

Folgende Veranstaltungen fanden beim Rauchhaus statt: "Hoagarten" (Sängerbund Mondsee), "Singa, Spieln und Musizieren" (Gemeinden Tiefgraben und Innerschwand), "Der Suma is uma" (Gemeinde St. Lorenz), "Alte bäuerliche Arbeitsweisen" (Gemeinde Innerschwand – zum "Tag der o.ö. Freilichtmuseen").

Besucherzahl: 8501

Errichtung des Salzkammergutlokalbahn - Museums:

Die Wagenremise für die SKGLB-Fahrzeuge konnte mit Ausnahme der Tore kurz vor Weihnachten fertiggestellt werden. Nach eingehenden Restaurierungen werden hier hinterstellt: der kaiserliche Salonwagen 1893, Personenwagen ZB 26, Dienstwagen D/s 765, zwei Güterwagen (Nwr. 4101 und Kwd. 5302). Die beiden Güterwagen sind bereits restauriert beim Heizhaus eingelangt. Die Restaurierung der Lokomotive Nr. 4 ist ebenfalls in die Wege geleitet und erhält schließlich ihren Platz neben der Lokomotive Nr. 9 im Heizhaus. Der Heimatbund gedachte am 19. und 20. Juni der Eröffnung der zweiten Teilstrecke der SKGLB von Strobl nach St. Lorenz vor 100 Jahren mit Vorstellung der restaurierten Lokomotive Nr. 9, des restaurierten Dienstwagens, der Modellbahnanlage - Abschnitt Mondsee - St. Lorenz. In den Ausstellungsräumen beim Heizhaus war ein Sonderpostamt mit Sonderstempel eingerichtet. Die Arbeiten zur Errichtung des SKGLB-Museums werden von Konsulent August Zopf mit großer Umsicht fachmännisch betrieben.

Finanzielle Unterstützungen erfolgten: vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Land Oberösterreich, Marktgemeinde Mondsee und den Gemeinden Tiefgraben, St. Lorenz, Innerschwand.

Vorträge und Veröffentlichungen: Drei Kurzfilme: Alte handwerkliche Arbeitsweisen; Lichtbildervortrag: Die Salzkammergutlokalbahn - Kons. August Zopf; vier Folgen der "Mitteilungen" mit heimatkundlichen und ortsgeschichtlichen Beiträgen; archivalische Arbeiten zur Familien- und Hausgeschichte von Kons. SR Franz Mayrhofer und Kons. Johann Meindl.

Führungen: durch die Kirche und die Mondseer Museen von Prof. Dr. Walter Kunze und Kons. SR Franz Mayrhofer.

Das Heimatmuseum und Pfahlbaumuseum besuchten 93 Gruppen (Österreich 65, Deutschland 15, Brasilien 1, Frankreich 2, Kanada 1, Japan 1, Schweiz 1, Ungarn 1, International 6); das Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus 94 Gruppen (Österreich 73, Deutschland 8, Frankreich 1, Großbritannien 1, Spanien 1, Tschechien 1, Ungarn 1, USA 7).

Fahrten: Frühlingsfahrt nach Niederbayern: Rothalmünster - Asbach - Sammarei (Kirche) - Aldersbach (Kirche und Kloster) - Ortenburg - Fürstenzell

– Bad Füssing – Mondsee (Reiseleiter: Herbert Riesner)

Herbstfahrt: Burgen, Schlösser und Stifte des Waldviertels: Kamptal – Geras – Hardegg – Burgruine Kaja – Riegersburg – Ruine Kollmitz – Heidenreichstein – Weitra – Freistadt – Mondsee (Reiseleiter: Kons. August Zopf)

Dr. Walter Kunze

Perg

Allgemeines: Die herausragendsten Ereignisse waren die Eröffnung unseres neuen Heimathauses am 23. Oktober in Anwesenheit zahlreicher Prominenz mit anschließenden Tagen der offenen Tür und einem abschließenden Kulturwandertag am 26. Oktober.

Altes Heimathaus: Dieses blieb während des Jahres geschlossen. Der restliche Fundus wird voraussichtlich im Frühjahr 1994 ins neue Heimathaus / Stadtmuseum übersiedelt, und es werden die beiden freiwerdenden Räume von der Stadtgemeinde einer anderen Verwendung zugeführt.

Neues Heimathaus: Künftige Bezeichnung "Heimathaus – Stadtmuseum"

Umbau und Finanzierung: Die 1992 begonnenen Umbau- und Adaptierungsarbeiten wurden fortgesetzt und abgeschlossen. Unsere neue Bleibe entspricht den modernsten Anforderungen und ist mit einer Brandmelde- und Alarmanlage sowie einem modernen Lichtrohrsystem ausgestattet.

Sämtliche Arbeiten wurden an orts- bzw. bezirksansässige Firmen vergeben. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß das Erreichte nur durch die Großzügigkeit der Perger Stadtgemeinde, durch einen Beitrag des OÖ. Landeskulturreferates und durch die Spendenfreudigkeit der Perger Wirtschaft und Bevölkerung möglich war. Neben einem ansehnlichen Geldbetrag und ca. 4500 freiwilligen Arbeitsstunden durch den Vorstand, unter Mitwirkung einiger unermüdlischer Helfer, hat auch der Heimatverein Perg einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet. Allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, sei hier nochmals herzlichst gedankt.

Eröffnung: Am 23. Oktober erfolgte um 14.00 Uhr die feierliche Eröffnung und Segnung des Heimathauses – Stadtmuseum Perg in Anwesenheit zahlreicher Festgäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft und unter reger Anteilnahme der

Bevölkerung, der Musikkapelle Perg und einer großen Abordnung der Goldhauben-
gruppe. Ab 24. Oktober einschließlich 26. Oktober wurden Tage der offenen Tür
abgehalten. Am 26. Oktober fanden die Feierlichkeiten mit einem Kulturwandertag,
der in Zusammenarbeit mit einigen Perger Vereinen veranstaltet wurde und zur
ständigen Einrichtung werden soll, bei Most, Bier, Wurst und Schmalzbrotten und
unter musikalischer Umrahmung sowie mit einem Treff im Theatercafé, das von
der Theatergruppe Perg gestaltet wurde, ihren würdigen Abschluß.

I n v e n t a r u n d A u s s t e l l u n g s t h e m e n : Auf einer Ausstel-
lungsfläche von ca. 270 m² (Parterre und 1. Stock) zuzüglich Nebenräume, Keller
und ausbaufähigem Dachgeschoß wird in 13 Tischvitrinen, 8 Schrankvitrinen, 5 an-
gebauten Wandvitrinen, einem Wandrelief, auf 5 Stellwänden, 23 Schautafeln,
3 Fotomontagen, mehreren Bildwänden und einem Durotransleuchtkasten schwer-
punktmäßig zu folgenden Themen aus der Geschichte Pergs und des Bezirks Stel-
lung genommen: Urgeschichte, Mittelalter (Gräberfeld Auhof, Burganlage Mitter-
berg, Erdställe, Gerichtsbarkeit), Hafnerkunst aus Perg – Malhorntechnik, Mühl-
stein-, Granit- und Kaolinabbau, Sakrales, Perg in alten Ansichten, Perger Tradi-
tionsvereine (Schützenverein und Liedertafel), Scheiterschwemme in der Naarn,
Erdgeschichte, Mineralien aus dem Bezirk. Leihgaben des OÖ. Landesmuseums,
der Pfarren, von Privaten und Firmen ergänzen dabei harmonisch unseren Fundus.

Weiters verfügen wir über zwei Räume, in denen das Büro, das Archiv und die
Bücherei, ein Großteil stammt aus der ehemaligen Lehrerbibliothek, untergebracht
ist.

B e s u c h e r : Heimathaus – Stadtmuseum 1858 (1993; 1992 = 0), Erdstall
und Mühlsteinbruch 218 (1993; 1992 = 199)

V e r e i n s m i t g l i e d e r : 378 (1992 = 376)

S o n d e r a u s s t e l l u n g : "Hafnerkunst aus Perg". Konzipiert und gestal-
tet von WHR Dr. Gunter Dimt, Leiter des OÖ. Landesmuseums, ab 26.10.1993 bis
13.3.1994, Ausstellungsort: Heimathaus – Stadtmuseum

V o r t r ä g e : Ludwig van Beethoven, sein Leben, seine Werke in Wort, Bild
und Ton von Prof. Guntram Peer im Pfarrheim Perg am 24.3.1993

Hochfreie Geschlechter im unteren Mühlviertel. Lichtbildervortrag im Gasthaus
Seyr am 15.11.1993 von Kons. Leopold Mayböck anlässlich der 26. Jahreshauptver-
sammlung des Heimatvereines Perg

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : In der Perger Gemeindezeitung: Fol-
ge 5/April – Kurzgeschichte über den Raum der ehemaligen Gemeinde Weinzierl.
Verfasser: Kons. Leopold Mayböck; Folge 7/Juni – Das ehemalige Perger Bürger-

corps. Verfasser: Friedrich Weichselbaumer; Folge 11/September – Die Hafnerei im Raume Perg. Verfasser: Friedrich Weichselbaumer; Folge 16/Dezember – Die Sage der Adelheid von Mitterberg. Nacherzählt von Friedrich Weichselbaumer

In den OÖ. Heimatblättern: Nr. 2/93 – "Ein vergessener Maler der Barockzeit".
Verfasser: Friedrich Weichselbaumer

In "Windegger-Geschehen" (Juni 1993) – Funde von hoch-, spätmittelalterlichen und neuzeitlichen Keramikfragmenten und von Gegenständen aus Metall und Glas aus der Burgruine Windegg, Gde. Schwertberg, Bez. Perg, OÖ. Zeichnung und Beschreibung von 124 Artefakten. Verfasser: Kons. Leopold Mayböck

In Broschüre "Kulturwanderweg" (Oktober 1993) – Geschichtliche und heimatkundliche Erläuterungen von Kons. Leopold Mayböck und Friedrich Weichselbaumer

Exkursionen: Heimathaus, Stift und Stadt Zwettl, NÖ. Leitung: Kons. Leopold Mayböck (20.3.1993); Ruine Mitterberg bei Perg. Leitung: Kons. Leopold Mayböck (24.4.1993)

Schaukasten in Perg, Herrenstraße: Neben Vereinsankündigungen und Ausstellungshinweisen Behandlung in Bild und Text folgender Themen: "Das ehrsame Handwerk der Schmiede", gestaltet von Reg.Rat A. Lueger; "Mühlviertler Hofformen", gestaltet von Kustos Friedrich Weichselbaumer; "Geschichte des Heimatvereines", gestaltet von Herrn Ing. Manner; "Bildokumentation über Eröffnung des neuen Heimathauses – Stadtmuseums", gestaltet von Kustos Friedrich Weichselbaumer

Archiv: Es erfolgte eine Neuordnung und Katalogisierung der Archivalien durch unseren Kustos. Die Sammlungen von Totenbildern, Fotos und Musiknoten wurden weiter ausgebaut. Mit dem Aufbau eines Filmarchives wurde begonnen.

Bibliothek: Die vorhandenen Bücher wurden bei der Übersiedlung gesichtet und deren Bestand um jene erweitert, die aus der ehemaligen Lehrerbibliothek übernommen wurden. Insgesamt sind wir mit Stand 31.12. im Besitz von 2259 Büchern und Zeitschriften. Mit dem Anlegen einer Kartei wurde begonnen.

In das Archiv und in die Bibliothek kann jeder Interessierte Einsicht nehmen und Abschriften anfertigen. Eine Mitnahme von Büchern oder Archivalien ist nicht gestattet.

Ausblick 1994: Die Sammlungen sollen um weitere Schwerpunkte bereichert werden und zwar: Vereinsgeschichte – Musikverein Perg; Industrie – Fa. Manner, Perg; Figurentheater (Puppen, Masken und Dekorationen).

Letzteres wird in enger Zusammenarbeit mit der Theatergruppe Perg in Form einer Sonderausstellung, wobei die wesentlichen Schaustücke nach Abschluß derselben ständig im Heimathaus verbleiben werden, gestaltet. Während der Dauer der Sonderausstellung wird die Theatergruppe für ein entsprechendes Rahmenprogramm sorgen.

In der Verwaltung ist langfristig an eine EDV-Unterstützung gedacht.

W. Lehmann

Bauernkriegsmuseum Peuerbach

Im Jahre 1993 zählte man im Schloß Peuerbach insgesamt 3612 Besucher (782 vollzählende Besucher, 2613 erm. Gruppenkarten, 217 Kinder/Schüler).

Unter den Veranstaltern sind insbesondere die Landesmusikschule und das Katholische Bildungswerk hervorzuheben, außerdem zwei Ausstellungen: Aquarell-Ausstellung (30.7. bis 20.8.) und Ausstellung Osamu Nakajima (26.9. bis 23.10.).

Bräustüberlmuseum Raab

Im Zuge der Amtsgebäudesanierung wurde in den Kellerräumlichkeiten ein Bräustüberlmuseum eingerichtet und am 31.8.1993 durch Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck eröffnet. Es wird darin die für Raab bedeutende Brauereigeschichte dokumentiert. In der Blütezeit gab es drei Bierbrauereien, die ihren Ursprung 1589 hatten und die um 1900 in Raab das Geschehen bestimmten bzw. den wirtschaftlichen Mittelpunkt darstellten. Das heutige Amtsgebäude war das Wohnhaus der Brauereifamilie Schatzl, in dem auch ein Bräustüberl untergebracht war, und wurde 1939 der Gemeinde für die Verwendung als Verwaltungsgebäude übertragen.

Ebenfalls wurde im neuen Amtsgebäude ein Heimatarchiv eingerichtet, in dem die Chroniken der Gemeinde und der Vereine, aber auch viele wichtige und wertvolle Unterlagen, Bücher und Dokumente sowie Photographien aufbewahrt werden.

Die Öffnungszeiten im Bräustüberlmuseum und Heimatarchiv, die von rund 1200 Personen im Jahr 1993 besucht wurden, sind nach Vereinbarung bzw. während der Amtsstunden des Gemeindeamtes.

Die Betreuung erfolgt durch die Arbeitsgruppe Heimathaus und Kulturgüter, die auch mit der Errichtung eines Biersandkeller museums in der sogenannten "Kellergröppe" und eines Heimathauses begonnen hat. Außerdem konnte die Hauerkapelle instandgesetzt werden.

OSR Herbert Leitner

Innviertler Volkskundehaus der Stadt Ried im Innkreis

Im Sonderausstellungsraum und im Festsaal waren im Berichtsjahr folgende Ausstellungen zu besichtigen: Gerhard Bauböck – Zeichnungen und Aquarelle. Veranstalter: Rotary Club (5.-20.2.1993 Festsaal), 787 Besucher; Hubert Schatz – Institut für Naturgeistforschung. Eröffnungsvortrag: Prof. Peter Baum, Neue Galerie der Stadt Linz (10.-27.2.1993 Sonderausstellungsraum), 533 Besucher; Helmuth Fetz zum 65. Geburtstag (in Zusammenarbeit mit der IKG) (6.-27.3.1993 Sonderausstellungsraum), 1090 Besucher; "Der Knopf" – nützliches Zubehör – Schmuck oder Kunstwerk? Eröffnungsvortrag: Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber (2.4.-22.6.1993 Sonderausstellungsraum), 1471 Besucher; Innenstadtgestaltung – Vorschläge der Architekturklasse der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (1.-12.6.1993 Sonderausstellungsraum), 354 Besucher; Schmetterlinge – Legat Max Krausmann (18.6.-18.9.1993 Sonderausstellungsraum), 2177 Besucher; SichtWeise – Eine Auswahl der Kunstankäufe des Landes OÖ 1992 (23.9.-23.10.1993 Sonderausstellungsraum), 901 Besucher; Die Bauten des Architekten Raimund Jeblinger (1853-1937) in Ried i.I. Eröffnungsvortrag: Dr. Bernhard Prokisch, OÖ. Landesmuseum Linz (3.-20.11.1993 Sonderausstellungsraum), 374 Besucher; Weihnachtsausstellung Keramikkrippen (26.11.1993-15.1.1994 Sonderausstellungsraum), 1380 Besucher

Bei der Ausstellung "SichtWeise" wurde ein spezielles, vom pädagogischen Institut ausgearbeitetes Vermittlungsprogramm angeboten, das vor allem Kindern und Jugendlichen den Zugang zur modernen Kunst erleichtern sollte.

Für die Weihnachtsausstellung fertigten neun Kinder an zwei Nachmittagen im Volkskundehaus unter der fachkundigen Anleitung von Frau Erika Stefanutti aus Übersee am Chiemsee Keramikkrippen, die dann in der Ausstellung gezeigt wurden.

Durch Leihgaben aus dem Bestand war das Volkskundehaus im vergangenen Jahr bei den nachstehenden Ausstellungen vertreten:

Familie – Ideal und Realität. Niederösterreichische Landesausstellung (Barockschloß Riegersburg 8.5.-1.11.1993); GRANIT – Stein für die Ewigkeit (Meierhof des Stiftes Schlägl 20.5.-3.10.1993); Lebenswelten – Alltagsbilder (Schloßmuseum Linz 26.5.-26.9.1993); Im Zeichen der Goldhaube (Schloßmuseum Linz 2.10.1993-2.2.1994); Die Gründungszeit 1923-1938. 70 Jahre Innviertler Künstlergilde (Stadtorturmalerie Braunau November/Dezember 1993); Bayerisch-Österreichisch-Böhmische Krippen-Ausstellung (Hauzenberg-Jahrdorf – Erstes Bayerisches Schnaps-Museum 27.11.1993-8.1.1994); Aloys Wach (1892-1940) (OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum, Landesgalerie 10.12.1993-16.1.1994)

Die reguläre Museumsbesucherzahl betrug im Berichtsjahr 3836 (1992: 3842). Hinzu kommen 240 freie Eintritte von Gastgruppen der Stadt. 663 Personen nahmen an Führungen teil.

Im Rahmen des ihm übertragenen Archivalienschutzes in Oberösterreich hat das OÖ. Landesarchiv, vertreten durch Amtssekretär Willibald Mayrhofer, das Archiv der Stadt Ried im Februar 1993 besucht und festgestellt, daß die Archivalien an drei verschiedenen Standorten, in der Kanzlei, im Dachboden und im Keller aufbewahrt werden und daß die beiden ersten Standorte zur Lagerung ungeeignet seien. Die Situation wurde vorläufig durch die Verlagerung eines Großteils des Archives in den mittleren Kellerraum bereinigt – eine endgültige Lösung wäre nach der Adaptierung des Tankraumes (nach erfolgtem Gasanschluß) denkbar. Bei diesem Besuch wurde auch entdeckt, daß sich das als vermißt gegotene Steueramtsarchiv des Innviertels seit Jahren unbenützt im Dachboden des Volkskundehauses befindet. Dem Ersuchen des OÖ. Landesarchives, das Steueramtsarchiv als Dauerleihgabe an das Landesarchiv zu geben, wurde in der Sitzung des Kulturausschusses vom 19. April und in der Stadtratssitzung vom 6. Mai 1993 stattgegeben.

Am 6. Juli 1993 hielt die Leiterin der Kulturabteilung am Salzburger Museum Carolino Augusteum in der Reihe "Kollegen stellen sich vor" einen Vortrag über die Bestände des Innviertler Volkskundehauses.

In der Zeitschrift "Weltkunst" ist im September 1994 ein mehrseitiger Artikel über das Innviertler Volkskundehaus erschienen, verfaßt von der Kulturabteilungsleiterin. Zusammen mit mehreren Artikeln über Oberösterreich wurde dieser auf Initiative von Herrn Kössl zu dem Heft "Kunst in Oberösterreich" fortgedruckt.

Neben dem regen Ausstellungsgeschehen war die Tätigkeit vor allem des letzten Jahresdrittels geprägt von der intensiven Arbeit am neuen Museumsführer, der nun Anfang 1994 mit einem Umfang von 76 Seiten in Druck geht. Der Umschlagentwurf wurde von Herrn Mag. Günther Frohmann, das Lektorat von Frau Dr. Liselotte Schlager unentgeltlich übernommen, wofür ihnen herzlich gedankt sei.

Aus dem Nachlaß des Rieder Malers Wilhelm Traeger wurden mit Beschluß des Kulturausschusses vom 22.11. und Stadtratsbeschluß vom 2.12.1993 drei Graphiken und die ersten fünf Stationen des Kreuzweges angekauft. Die übrigen Kreuzwegstationen sollen 1994 und 1995 angekauft werden.

Zur Sicherung der Bestände im Erdgeschoß und zur Überwachung bei Veranstaltungen wurde eine Video-Überwachungsanlage angeschafft.

Von der Pfarrgemeinde Mehrnbach, vertreten durch Herrn Pfarrassistent Hans Traunwieser, wurden folgende Plastiken als Leihgaben unter Vorbehalt des Eigentums dem Volkskundehaus übergeben:

1. Taufgruppe

Ahornholz, ehemals Bekrönung eines Taufdeckels: H 45,5 cm teilweise Originalfassung

Thomas Schwanthaler (urkundlich gesichert für 1675)

2. Pietà im dazugehörenden Kasten

Schrein Holz, gefaßt 73 x 54 x 31 cm; Gruppe Lindenholz H 34 cm

Johann Peter der Ältere Schwanthaler (um 1750)

3. Kleine Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes (von einem Tabernakel)

H 60 cm (Assistenzfiguren je 24 cm)

Johann Peter d.Ä. Schwanthaler (urkundlich gesichert für 1777; jedoch keine Angabe über den Künstler)

4. Schmerzreiche Muttergottes

H 85 cm; Fassungsschäden

Schwanthalerwerkstätte Mitte 18. Jh. (evtl. Johann Franz Schwanthaler)

5. Hl. Johannes

H 75 cm; Fassungsschäden

Schwanthalerwerkstätte Mitte 18. Jh. (evtl. Johann Franz Schwanthaler)

6. Weibliche Heiligenfigur

H 48 cm; schwere Fassungsschäden

Die genannten Objekte werden in den Schauräumen des Museums Innviertler Volkskundehaus in einer Vitrine hinter Glas gesichert aufgestellt.

Kulturveranstaltungen: Im Kulturprogramm waren im Berichtsjahr 189 Veranstaltungen angekündigt, die tatsächliche Veranstaltungsdichte war jedoch wesentlich höher. Der Festsaal im Volkskundehaus war an 86 Tagen bei 62 Veranstaltungen genützt.

Als Serienveranstalter traten wiederum der Kulturkreis der Landesmusikschule, der Kulturverein Kunst im Keller, der Rieder Kulturkeller, der Konzertverein Musica Sacra und die konfessionellen Bildungswerke auf. Eine Vielzahl von Kursen und Seminaren wurden von der Volkshochschule der Arbeiterkammer und vom Bildungszentrum St. Franziskus veranstaltet.

Ortsbildpflege: Fassadenrenovierungen im inneren Stadtgebiet wurden auch 1993 mit einer Kostenbeteiligung von 15 % auf Färbelung und Gerüstung unterstützt. Im Berichtsjahr wurden für acht Fassadenrenovierungen insgesamt S 54.554,- an Zuschüssen bezahlt.

Bauamt und Kulturabteilung waren darüber hinaus in zahlreichen Einzelfällen mit Fragen der Ortsbildpflege befaßt.

Das Wahrzeichen der Stadt, der Dietmarbrunnen am Hauptplatz, wurde im Berichtsjahr von der Werkstätte Oberschmidleithner aus Peuerbach gemäß den Richtlinien des Bundesdenkmalamtes, das zur Restaurierung auch einen finanziellen Beitrag leistete, fachgerecht restauriert.

Dr. Sieglinde Baumgartner

St. Florian Historisches Feuerwehrzeughaus

Im Berichtsjahr 1993 wurde neben der Hauptausstellung eine Schau der Feuerwehren des Bezirkes Linz-Land gezeigt. Im Zuge des 500-Jahr-Jubiläums St. Florian begannen am 2. Mai 1993 mit dem Floriani-Sonntag die Festlichkeiten, und es fanden am 23. Mai 1993 ein Oldtimer-Treffen im Hof des Feuerwehrmuseums und am 27. Mai 1993 ein Bezirksfeuerwehrtreffen statt.

Aus dem Nachlaß von Landes-Kommandant Hartl erhielt das Museum alte Uniformen, Urkunden und Orden.

Mehrere Exponate wurden restauriert, Kojen neu gestaltet, besonders jene der Stadtfeuerwehren Wels, Linz und Steyr; mit Dokumentationen für einen Museumsführer wurde begonnen.

In der Vereinsführung fand am 5. November 1993 ein Generationenwechsel statt: Landes-Feuerwehrkommandant i.R. Karl Salcher übergab seine Funktion als Präsident nach zehn Jahren erfolgreicher Aufbauarbeit an seinen Nachfolger im Landes-Feuerwehrkommando Landes-Branddirektor Johann Huber. Dem Kustos des Museums und Konsulent für Denkmalpflege August Schickelberger (+ 10.12.1993) folgte Wilhelm Hackhofer als Kustos nach, der aus seinem Berufsleben bei der Fa. Rosenbauer umfassendes Know-How in allen feuerwehrtechnischen Fragen mitbringt und auf lange Feuerwehrtradition verweisen kann. Aufgabe des neuen Teams ist es nun, das Museum nach den Anfangsjahren weiterzuführen, dabei neue Akzente zu setzen und den Ausbau kontinuierlich voranzutreiben.

1993 konnten rund 7738 Besucher aus 20 Nationen in unserem Feuerwehrmuseum begrüßt werden (1992 7700, 1991 11.000 Besucher).

Dr. Wolfgang Weidl

Heimatismuseum Steyr

Besucherkzahlen: Museum im Innerberger Stadel 11.781, Galerie im Bummerlhaus 1170, Museumsbus 1647, Schloßgalerie 23.351, gesamt: 37.949

Die angeführten Besucherzahlen des Jahres 1993 für das Städtische Museum im Innerberger Stadel (9271 Erwachsene und 2510 Schüler) bedeuten im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von ca. 28 % und somit auch einen Besucherrekord seit Bestehen des Museums.

Am 12. Mai wurde im zweiten Stock des Museums die Sonderausstellung "Vom bunten Rock zum Tarnanzug" im Beisein zahlreicher Ehrengäste vom Zweiten Präsidenten des Nationalrates, Dr. Robert Lichal, eröffnet.

Im Zuge der Ausgestaltung dieser Ausstellung wurde ein Großteil der volkskundlichen Sammlung einer Inventarüberprüfung unterzogen und gleichzeitig fotografisch erfaßt.

Der Ankauf eines Kopierers stellt eine wesentliche Arbeitserleichterung dar.

Werke folgender Künstler wurden angekauft: Karl Mostböck (9 Aquarelle und Ölbilder), Siegfried Wallner (2 fotografische Arbeiten), Wolfgang Schwetz (3 Radierungen), Wolfram Ursel (1 Mischtechnik), Walter Ebenhofer (1 Fotoserie), Albert Ecker (4 Mischtechniken), Emil Preisler (1 Aquarell).

Weiters wurden sieben alte Steyrer Ansichten erworben.

Wesentlicher Anziehungspunkt war der vom Völkerkundemuseum Wien organisierte Museumsbus mit der Ausstellung "Schmuck der Völker" in der Zeit vom 17. bis 20. Mai. Weiters war, so wie die Jahre vorher, die Pöttmesserkruppe vor allem während der Weihnachtszeit ein Publikumsmagnet.

A u s s t e l l u n g e n :

In der Galerie im Bummerlhaus sowie in diversen Ausstellungsräumlichkeiten und Bankinstituten wurden insgesamt 17 Ausstellungen organisiert, um drei mehr als im Vorjahr.

Galerie im Bummerlhaus:

12. 3.	- 26.	3.	Kunstaussstellung Kalman Somogyi
16. 4.	- 30.	4.	Gerhard Maresch, Aquarelle
14. 5.	- 29.	5.	"550 Jahre Stadtpfarrkirche Steyr"
9. 6.	- 25.	6.	Gedenkausstellung Wilhelm Postlmair
9. 7.	- 24.	7.	Kunstaussstellung Maximilian Gebhartl
8.10.	- 23.	10.	Hannelore Sollmann, Aquarelle
12.11.	- 27.	11.	Heidi Kornelson, Zeichen / Bilder / Objekte
10.12.	- 23.	12.	Josef Blassnig, Arbeiten in Holz

Raika-Galerie am Stadtplatz:

20. 1.	- 19.	2.	Andreas Ostermann, Spannungsfelder
26. 5.	- 19.	6.	Maria Wühl, Aquarelle
23. 6.	- 16.	7.	Heinz Lengauer, Ölgemälde
29. 9.	- 5.	11.	Emil Preisler, Impressionen

BAWAG-Galerie:

2. 6.	- 25.	6.	Robert Schlederer, Zeichnungen / Aquarelle / Ölbilder
12.10.	- 2.	11.	Albert Ecker, Malerei und Grafik

AK-Bildungszentrum:

22. 3.	- 2.	4.	"Mensch und Arbeitswelt"
--------	------	----	--------------------------

Bank Austria-Galerie:

30. 4.	- 19.	5.	Ernst Hager, Steyr einst und jetzt
--------	-------	----	------------------------------------

Kleine CA-Galerie:

25.11. - 10. 12. Erwin Wurm, Malerei – Metallplastik – Design

Schloßgalerie:

19. 3. - 28. 3. Edith Platzl, Moderne anatolische Teppiche

13. 8. - 5. 9. Zwei Plauener Maler sehen die Wende

6.10. - 19. 10. Bernadette Huber, Malerei und Rauminstallationen

22.10. - 2. 11. Jahresausstellung Zeitgenössisches Kulturforum

20.11. - 19. 12. Weihnachtsausstellung

Mag. Erwin Schuster

Vöcklabruck

Ein großartiges Beispiel denkmalpflegerischer Leistungskraft bietet die Restaurierung des Vöcklabrucker Kruzifixus. Die hohe Qualität der Originalfassung lohnte den großen Zeitaufwand für dieses Werk (siehe Bericht 1991).

Im Jahre 1993 war die Restaurierung des spätgotischen Kruzifixus aus dem Heimathaus beendet. Der Zustand der Skulptur vor der Restaurierung: zahlreiche Wurmfraßschäden am ganzen Schnitzwerk mit zum Teil grob gekitteten Ausbrüchen und Holzzerstörung bis 10 cm Tiefe (bes. Schenkel und Hände), zwei abgebrochene Finger wurden wieder ergänzt. Die ursprünglich dunkle Haarperücke war bis auf 1 cm Stoppeln abgeschnitten; die Haare wurden bei der jetzigen Restaurierung nicht rekonstruiert. Umfangreiche Reste von bis zu drei Übermalungen und Fraßlochkittungen waren über die darunter gut erhaltene realistische Erstfassung verteilt. Insgesamt war die Oberfläche stark verschmutzt und der Überzug nachgedunkelt. Die Holzfestigung erfolgte durch Infusion mittels Akrylharz. Die systematische Abnahme aller Übermalungen erforderte einen Zeitaufwand von etwa 1800 Stunden. Die Rückstellung an das Heimathaus verzögerte sich noch um einige Monate, da der Kruzifixus im Rahmen einer Kleinausstellung mit noch anderen restaurierten Werken, die sich auf die "Mittelalterliche Passion" bezogen, in der Österreichischen Galerie im Belvedere ausgestellt wurde. Das Bundesdenkmalamt ist im besonderen bemüht, wichtige Kunstwerke mit den Restaurierungsergebnissen aus allen Bundesländern vor Rückstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auf diese Weise sollen auch die Leistungen der Denkmalpflege gezeigt werden.

An Sachspenden sind dem Heimathaus zugegangen:

Zwei Ölporträts vom akad. Maler Josef Wallhammer (1821-1878) spendete Sylvia Hatschek, Frau des Dipl.Ing. Fritz Hatschek. Auf dem ersten Bildnis ist der Vöcklabrucker Kupferschmied Joh. Michael Kuttner dargestellt, der von 1855-1861 Bürgermeister der Bezirksstadt gewesen war. Das zweite Bild zeigt seine Frau Franziska in der Tracht der Linzer Goldhaube. Die Bilder geben Zeugnis von der großen Porträtkunst des Malers Josef Wallhammer.

Ein sorgfältig gestaltetes Reklameblatt des einstigen "Gasthofes zum Mohren" des Bräuers Carl Forsthuber am Stadtplatz in Vöcklabruck aus dem vorigen Jahrhundert schenkte Notar Dr. Heribert Müller dem Heimathaus. Es ist eine Lithographie und wurde um 1850/60 in der Lithographischen Anstalt N. Kränzle in Salzburg in der Art eines Werbeprospektes zweisprachig (deutsch / französisch) hergestellt. Im Mittelbild die Ansicht des biedermeierlichen Gasthofes, anschließend das Café. Umgeben ist das Mittelbild von acht Landschafts- bzw. Ortsbildern (Kupferstiche) aus der Umgebung der Stadt. Das Werbeblatt ist äußerst geschmackvoll konzipiert und ein reizvolles Beispiel früh einsetzender Fremdenverkehrswerbung.

Unterricht der außergewöhnlichen Art gab es für die Kinder einer vierten Volksschulklasse.

Das Heimathaus wird besonders von den Schulen des Bezirkes gerne besucht. Dieser vierten Klasse Volksschule war die zweistündige Führung durch die "Welt der alten Dinge" viel zu kurz. Die Lehrerin machte einen nochmaligen halbtägigen Besuch des Museums möglich. Sie arbeitete einen Katalog von Fragen aus. In Vierergruppen geteilt mußten die Kinder versuchen, möglichst viele Fragen zu beantworten. Volksschüler als Heimathaus-Detektive. Sie taten es mit Begeisterung. Das Wissen der Kinder war beeindruckend. Als Zeichen der Anerkennung las ihnen ihre Lehrerin eine Geschichte aus Peter Roseggers Buch "Als ich noch der Waldbauernbub war" vor. Bevor dieser ungewöhnliche Unterrichtstag zu Ende ging, tanzten die Kinder gemeinsam im Keller des Heimathauses. Ein Versuch?

Ö f f n u n g s z e i t e n : 1.5 bis 30.9. Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr; 1.10. bis 30.4.1994 Mittwoch von 9 bis 12 Uhr

Libert Kickinger

Vorchdorf

Das Heimathaus im Schloß Hochhaus und das Emailmuseum "Gertrude Stöhr" waren sonn- und feiertags von 9.00 bis 11.00 Uhr von Mai bis Anfang Oktober geöffnet. Zusätzlich gab es eine Reihe von Führungen nach Vereinbarung. Der Oberösterreichische Steingarten ist frei zugänglich.

Die Sonderausstellung zum Jahr des Wassers, die 1992 eingerichtet worden war, wurde noch bis 1993 verlängert. Die Thematik war der Wassernutzung an Alm und Laudach einst und jetzt gewidmet.

Im November und Dezember fand in der Schalterhalle der Raiffeisenbank eine vom Heimatverein gestaltete Fotoausstellung über Kapellen, Bildstöcke und Marterln in Vorchdorf statt.

Wie jedes Jahr führte der Verein eine Bildungsfahrt durch, diesmal zum Stift Seitenstetten und anschließend nach Waidhofen/Ybbs, wo Stadt und Museum besucht wurden.

Bei der Jahreshauptversammlung berichtete Herr Ziegelböck über Tabakpfeifen und Tabakdosen – Gebrauchsgegenstände und Kleinkunstwerke. Er beschäftigt sich schon zwanzig Jahre mit dieser Materie.

Im Oktober fanden sich Sangesfreudige mit Louis Neuper zu einem "Offenen Singen" zusammen. Die Texte der Lieder waren thematisch dem Wasser und dem Sommerende gewidmet.

Für das Museum gelang es, zwei der selten käuflichen Krumphuberuhren und ein Raucherstammtischkästchen anzuschaffen. Eine lebensgroße Puppe wurde mit Goldhaube und Festkleid ausgestattet und in einer Vitrine untergebracht.

Rudolf Hüttner

Museum und Galerie der Stadt Wels

L e i t e r : Museumsdirektor WissOR Dr. Wilhelm Rieß

B e d i e n s t e t e (T = teilzeitbeschäftigt): WissOR Dr. Wilhelm Rieß, Museumsdirektor (Dienststellenleiter); Dr. Renate Miglbauer – Museum, Dr. Jutta Nordone – Museum, Kons. Josef Németh, Galerieleiter, Christine Kalliauer (T) – Bibliothek, Peter Oman – Depot und Inventarisierung, Werner Lerch – Verwaltung

(Sachbearbeiter); Sylvia Fegerl (Schreibkraft); Anna Arminger (Verwaltungskraft); Ludmilla Baumberger (T), Ulrike Dorner (T) ab 1.7.93, Ines Kohlberger (T) ab 1.7.93, Ernst Lehner, Ingrid Mitterlehner (T), Karin Nemes (T), Paula Paltinger (T) bis 31.5.93, Charlotte Rader (T), Leopoldine Sandberger (T), Josef Sthul, Klaus Sturmbauer, Erika Vogl, Josefine Vogl (T), Margarete Weiß (T), Erna Zinhobl (T) (Vertragsbedienstete)

A u f g a b e n g r u p p e n : Leitung des inneren Dienstbetriebes: Tätigkeit in musealen Bereichen (Archäologie, Landes-, Siedlungs- und Stadtgeschichte, Volkskunde); Stadtbildpflege und Denkmalschutz; Galeriewesen (Organisation und Gestaltung von Ausstellungen); Beantwortung von wissenschaftlichen Anfragen; wissenschaftliche Publikationen und Vorträge; Führung der wissenschaftlichen Bibliothek; Durchführung von Stadtrundfahrten; Stadt- und Museumsführungen; Restaurierarbeiten; Betrieb des Kulturzentrums Burg Wels (Durchführung von Ausstellungen, Betreuung der Sammlungen etc.); Durchführung von Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten im Rahmen der Gestaltung der Sammlungen in der Burg Wels; administrative Arbeiten im Rahmen des Dienstbetriebes; verwaltungstechnische Betreuung des Kulturzentrums Burg Wels; Vermietung Veranstaltungssäle

A r b e i t s a n f a l l : Im Verwaltungsjahr 1993 ergab sich folgende administrative Tätigkeit: Durch Verwaltungsvereinfachungen konnte der administrative Aufwand, wie aus den nachstehend angeführten Zahlen hervorgeht, in gewissen Sparten verringert werden. Es wurden 99 (73) Bestellscheine, 31 (32) Kostenrechnungen, 128 (97) Auszahlungsanordnungen, 25 (26) Anforderungsscheine ausgestellt und abgerechnet. Weiters wurden 23 Dauerakte geführt und 139 (153) Akte angelegt.

B e s u c h e r z a h l e n d e r S a m m l u n g e n :

- a) Vorgeschichte bis Frühmittelalter im Amtsgebäude III und Ausstellungen
Römische Kleininschriften
Geheimnisse aus dem Welser Boden
Bohnengeschichten 6768 (5841)
- b) Stadtgeschichte, Landwirtschaftsgeschichte, Österreichisches Gebäckmuseum und Heimatvertriebene in der Burg Wels 14.532 (14.677)

A u s s t e l l u n g e n u n d B e s u c h e r z a h l e n in der Galerie der Stadt Wels: (bis 17.1.) Stanislav Kolibal (CSFR) – Skulpturen; (29.1.-28.2.) Her-

mann Nitsch – Malerei und Installation; (12.3.-11.4.) Markus Geiger – Neue Arbeiten; (23.4.-16.5.) Karoly Klimó – Malerei; (28.5.-27.6.) Karl Ludwig Attersee – Bilder; (9.7.-12.9.) Museum moderner Kunst / Stiftung Ludwig – Die 80er Jahre; (24.9.-24.10.) Udo Wid – Meßpunkte; (6.11.-5.12.) Albert Oehlen – Malerei. Gesamtbesucher: 5262 (4852)

Wechselausstellungen und Galerie in der Burg Wels

a) Wechselausstellungen: (bis 24.2.) Charmante Kleinigkeiten aus galanter Zeit; (28.2.-21.3.) Welser Goldhaubengruppe; (2.4.-6.6.) Wels im Bild; (25.6.-12.9.) Surfleisch und Sauerkraut; (17.9.-26.9.) Vom Automobil zum Mensch Mobil; (29.10.-28.11.) Arch. Hörzing – Retrospektive; (10.12.93-23.1.94) Schlitten; (15.12.93-9.1.94) ... oder was man mit Papier alles machen kann

b) Ausstellungen in der Jugendgalerie: (22.1.-7.3.) Zeichenhauptschule Steinerkirchen (Werken mit Franz Josef Altenburg) 1. und 2. Klasse; (19.3.-18.4.) Malerschule des Atelier Wels; (30.4.-6.6.) HS 1 – Hauptschule Stadtmitte; (18.6.-9.8.) VS 10 – Volksschule Lichtenegg; (3.9.-19.9.) Lothar Rauchfuß und Harald Dutzler; (1.10.-21.10.) HS 5 Hauptschule Neustadt; (12.11.-12.12.) VS 11 Lichtenegg. Gesamtbesucher: 23.256 (27.466)

Gesamtzahl der Besucher in allen Schauräumen: Die Gesamtzahl der Besucher belief sich im Berichtsjahr auf 65.121 (68.313).

Veranstaltungen in der Burg Wels: 101 (139) Veranstaltungen, 10.672 (14.827) Besucher

Gesamtzahl der Besucher in beiden Gebäuden des Stadtmuseums Wels: 75.793 (81.075) Besucher

Mitteilungen aus dem Stadtmuseum: Im Jahr 1993 erschienen sieben Ausgaben dieser Broschüre (Nr. 67 bis 73) mit Beiträgen von Fritz Eckart Barth, Manfred Hainzmann. Diese Reihe mit Beiträgen zu den musealen Sonderausstellungen, die auf großes Interesse aus dem In- und Ausland stößt, wird auch im Jahr 1994 fortgesetzt.

Fotokartei: Im Berichtsjahr wurden 261 Fotos archiviert, eingeordnet und in der Findkartei verzeichnet.

Subventionen Stadtbildpflege: Im Berichtsjahr gelangten S 429.934,70 im Rahmen der Stadtbildpflege für die Objekte Kaiser-Josef-Platz 50-51, Rainerstraße 2, Freieung 7, Ringstraße 29, Adlerstraße 16 und 18, Hof Adlerstraße 16 und 18 zur Auszahlung.

B i b l i o t h e k : Die Bibliothek verzeichnete im Berichtsjahr 1993 einen Zugang von 361 (392) Einzelbänden. Davon wurden 91 (78) Schriften angekauft, 314 kamen durch Tausch mit in- und ausländischen Museen in den Besitz des Stadtmuseums. Jedes Druckwerk (Bücher, Kataloge, Zeitschriften) wurde inventarisiert, zugeordnet und katalogisiert.

Die Bibliothek wurde von Dissertanten, Lehramtskandidaten und anderen interessierten Personen in Anspruch genommen, wobei 41 (60) Bücher entlehnt wurden. Zahlenmäßig nicht erfaßt ist die ständige Benützung des Bibliotheksbestandes durch Magistratsbedienstete z. B. für Publikationen und Ausstellungen.

P u b l i k a t i o n e n aus dem Stadtmuseum: Renate M. Miglbauer: Fundberichte aus Österreich 31, 1992 (1993) 554 ff.

F e r i a l p r a k t i k a n t e n : In der Zeit vom 5.7. bis 31.7.1993 (Turnus I) und vom 1.8. bis 22.8.1993 (Turnus II) waren 22 Ferialpraktikanten als Urlaubsvertretung für den Aufsichtsdienst beschäftigt (Aufsichtsdienst 7, Grabung 13, Ordnungsarbeiten 2).

S a m m l u n g e n von Werbematerial für Konsumgüter: Die Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter wurde im Jahr 1993 um zehn Gegenstände erweitert.

Der Gesamtbestand betrug somit Ende 1993 2661.

A n k ä u f e durch die Galerie der Stadt Wels: Von der Galerie wurden im Berichtsjahr insgesamt 15 Bilder angekauft. Der Gesamtwert der angekauften Bilder beläuft sich auf S 224.700,--.

N e u e r w e r b u n g e n durch das Stadtmuseum: (25.5.) ELISABETH ERBER: 1 Thermophor Zinn/Messing, 1 Teller "Welserporzellan", 1 Kleinkaliberrizimmergewehr vor 1914, 1 Handwerkerkiste mit Inhalt; DR. WILHELM RIESS: Hinweistafel "Markenpflichtige Speisen"; BIRGIT VALENTA: Zeitschriften, Notenbücher, Notenhefte, Schallplatten, Alben für illustrierte Postkarten, Bücher; GERTRUD MITTERMAIR: Deckenstütze geschnitzt ca. 19. Jh.; DR. NORDONE: Mitgliedskarte "Reichskolonialbund"

R e s t a u r i e r u n g : Im abgelaufenen Jahr wurden a) Funde jüngster archäologischer Grabungen und Objekte aus dem Altbestand der Sammlung, z.B. Trachtenbestandteile aus Bronze, Schnellwaage, Gefäßkeramik, b) aus dem weiteren musealen Bestand Textilien und Papier aus dem 18. und 19. Jahrhundert, Ölgemälde, Keramik, Einrichtungsgegenstände und c) Kleindenkmäler gereinigt und einer Restaurierung unterzogen.

Grabungen:

a) Stadtmauer:

In der Zeit vom 5.7. bis 19.8. 1993 wurden an der Südseite der mittelalterlichen Stadtmauer auf der Parzelle 1497, KG Wels, am Zwinger östlich des Wasserturms auf der Höhe des Hauses Stadtplatz 66 archäologische Ausgrabungen zum Zwecke der Untersuchung des Fundamentes der mittelalterlichen Stadtmauer bzw. des östlichen und südlichen Fundamentes des Wasserturms vorgenommen. Zweck dieser Ausgrabung war es, das Fundament des an dieser Stelle bereits entfernten Teiles der mittelalterlichen Stadtmauer sowie das Fundament des Wasserturmes zu untersuchen. Grabungsleitung: Dr. Renate Miglbauer, Stellvertreter und Grabungszeichner: Gudrun Klebinder (Univ. Salzburg), Walter Reitinger (Univ. Wien), Grabungsarbeiter: Peter Lindinger, Peter Wagner und Christoph Oman

b) Kaiser-Josef-Platz:

Vom 5. Juli bis 3. September 1993 wurden am Kaiser-Josef-Platz in den Abschnitten zwischen Hessengasse/Karl-Loy-Straße und Rainerstraße/Bäckergasse sowie letztere und Pfarrgasse/Bahnhofstraße, Parz. 2536 KG Wels, archäologische Grabungen durchgeführt. Da unter dem Kaiser-Josef-Platz eine Tiefgarage errichtet werden soll und sich das gesamte Areal mitten im römischen Siedlungsgebiet befindet, war eine Notgrabung notwendig geworden.

Von der bauausführenden Firma wurden zur Unterstützung ein Bagger, ein LKW und drei Bedienstete beigestellt. Grabungsleitung: Dr. Renate Miglbauer, Stellvertreter und Grabungszeichner: Anita Giuliani (Univ. Salzburg), Mag. Andreas Trapp (Univ. Wien), Barbara Tober (Univ. Salzburg), Grabungsarbeiter: Christoph Maier, Harald Schermann und Peter Lindinger

G e b ä c k m u s e u m : Die Ordnungsarbeiten hinsichtlich des geplanten Kataloges wurden festgesetzt. Aus Österreich und Deutschland wurden Neueingänge verzeichnet. Die Vitrinen im Schauraum erfuhren teilweise eine gestalterische Verbesserung. Schau-, Depot- und Archivstücke wurden in Sonderausstellungen des Stadtmuseums in Wels und Wien fachgerecht zur Ausstellung gebracht.

Dr. Wilhelm Rieß

Archiv der Stadt Wels

Ordnungsarbeiten: Weiterführung der Ordnungsarbeiten der NS-Akten; Nachordnung von Akten und Handschriften in die vorhandenen Registraturordnungen; Indizierung von Aktenbeständen; Ordnung bzw. Einarbeitung der im Berichtszeitraum eingelangten Nachlässe und Zuwendungen; Auswertung der im Jahr 1992 angekauften Mikrofilmrollen des Alten Grundbuches, Gerichtsbezirk Wels, im OÖ. Landesarchiv, Linz; Dr. Wilfried Würfl bereitete historische Quellen zum Thema "Mühlbach" auf.

Bibliothek: 120 (44) Bände kamen durch Zuwendungen an das Stadtarchiv. 83 (103) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein. 60 (58) Bände Fachliteratur konnten angekauft werden. Weiterführung der Bibliographie zur Welser Stadtgeschichte durch Mag. D. Marschallinger

Dokumentation: Fortführung der Zeitungsdokumentation, u.a. Ausschneiden von Mehrfachstücken der Welser Zeitung aus den Jahren 1948 bis 1955; Einarbeitung von Zugängen in die Plakate- und andere Sondersammlungen; Aufbau eines audiovisuellen Archives für die Stadt Wels – Anfertigung von neun Videos von wichtigen Ereignissen und diversen Großbauvorhaben in Wels durch die Firma Claus Muhr TV, 4040 Linz

Fotoarchiv: 800 Fotos vom Welser Stadtgebiet wurden durch VAng. Elisabeth Erber aufgenommen, beschriftet und in die Fotosammlung eingearbeitet. Ordnung des äußerst umfangreichen Foto- und Negativbestandes der Welser Rundschau sowie sämtlicher im Berichtszeitraum eingelangter Ansichtskarten, Fotos und Negative; Anfertigung von 324 Luftbildaufnahmen von Farbdias, die das Stadtgebiet zeigen. Übernahme der Fotoplattensammlungen Rochhart, Ertl, Jelinek, aus dem Bereich der MA 3 – Kulturverwaltung

Neuerwerbungen und Zuwendungen:

Ankäufe:

"Trödlerladen", Wels: Zeitungen, Fotos, div. Materialien, Bücher; Antiquariat Manfred Kettlgruber, Wels: 29 Theaterzettel aus den Jahren 1857/58; Karl Schmiedinger, Thalheim: Lithographie "Hotel Greif" und Druck der NSDAP

Zuwendungen:

Karl Schmiedinger, Thalheim: 52 Schulbücher um 1900; Christian Graf, Wels: Fotos und Bilddokumentation "110 Jahre Glanglmarkt"; Frieda Schöffmann, Wels: diverse Unterlagen und Fotos; Grete Lauth, Kirchdorf: diverse biographische Unterlagen, u.a. über Kartenmalerfamilie Dümmler; Vzbgm. a. D. Martin Weiß: OÖ. Kulturzeitschrift 1986 bis 1990, Bücher und Publikationen; Harald Zeilinger, Redakteur der Zeitung "Korrekt", Wels: ca. 1000 Negative aus den Jahren 1991 bis 1993; Ulrike Sturm, Wels: 1 Band "Meggendorfer-Blätter", vor 1914; HS 1 – Rainerstraße 5: Klassenkataloge 1898/99 bis 1911/12; Gernot Kinz, Hörsching: Handschriften, Drucke, Rechnungen u.a., 1667 bis 1939; Wolfgang Rebhahn, Holzgroßhandel, Wels: Originalpläne des Sägewerkes Gößl, Verträge, Urkunden, Zeugnisse, Fotos u.a., 1847 bis 1990; Elisabeth Scheuch, geb. Schreitter, Wels: Fotos und Ansichtskarten, u.a. vom Haus Stelzhammerstraße 16; DI Erwin Richter, Wels: Drucke, Broschüren, Bücher u.a., 1853 bis 1987; Tourismusverband Wels: Fotos, Dias, Kassetten; Josef Tschuden, Wels: Ansichtskarten, Prospektmaterial, Zeitungen u.a., 1915 bis 1935; Architekt Ing. Hörzing, Wels: Schätzungsgutachten von Ing. Tauer, Fotos, 53 großformatige Bilder und über 2100 Pläne

Archivbenützung: 60 (67) Personen haben in Archivalien, Sammlungen, Bibliothek und Zeitungsdokumentation des Stadtarchives zu Forschungszwecken eingesehen.

Personelles: Mit 1. Februar wurde VAng. Anita Wurm in die Entlohnungsgruppe "c" überstellt. Ab Frühjahr 1993 arbeitete Herr DI Erwin Richter, Wels, ehrenamtlich im Stadtarchiv (Anlegung eines Index zum Totenprotokoll Hs.Nr. 2297 (1811-1823). Ferialpraktikanten (3-wöchiger Turnus): Beate Bauer, Mag. Dieter Marschallinger, Herbert E. Wintersberger

Aktenübernahme und Skartierung: MA 1 – Gebäude- und Hilfsdienst; MA 2 – Standesamt (Bundesgesetzblätter 1945 bis 1976); MA 2 – Bestattung (Akten von 1937/38 bis 1982); MA 2 – Verwaltungspolizei, Sanitätsdienst, Veterinärdienst; MA 11 – Baurecht (Häuser- und Grundbesitzerverzeichnisse, Bauten-Ausweise, Exhibit u.a.)

Wissenschaftliche Arbeiten, Veröffentlichungen: Aigner Helga, Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung der Stadt Wels von der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Verleihung des Statuts (1. Jänner 1964). Fachbereichsarbeit, Wels 1993

- Breitwieser Heide, Die Welser Stadtbücherei. Hausarbeit, Wels 1993
- Dittlbacher Fritz, Die Revolution am Lande. Diss., Wien o.D. (1993)
- Fischthaler Peter, Das "Welser-Sprüche-Fragment". Eine vorlutherische Bibelübersetzung aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Diplomarbeit, Salzburg 1993
- Kalliauer Günter K., Zur Geschichte des Pensionistenheimes der Stadt Wels. Manuskript, Juni 1993
- ders., "HOLLYWELS" – Wels als Filmstadt. Wels Magazin. Ausgabe Sommer 1993
- ders., Lichtspiele für Anspruchsvolle "Programm-Kino Wels". Wels Magazin. Ausgabe Herbst/Winter 1993/94
- Kammerer Martin, Zeitgenössische Literatur in Wels (1968-1992). Fachbereichsarbeit, Wels 1993
- Lehner Susanne, Chronik des BG und BRG Dr.-Schauer-Straße in Wels 1901 – 1903. Fachbereichsarbeit, Wels 1993
- Erhebungen über das Schicksal der Juden in Wels ab 1938. Bürgerfragestunde im Gemeinderat – Pädagoge Josef Weber (* 1889, + 28.4.1945 im KZ Mauthausen)

P r o j e k t e : Mag. Andrea Pühringer, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien: Zur Entwicklung des Kommunalhaushalts der Stadt Wels zwischen 1550 und 1750; Univ.Prof. Dr. Hannes Stekl, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien: Forschungsarbeit: "Stadtbürgertum in der Habsburg-Monarchie 1861 – 1918"

A l l g e m e i n e s : Allein der hier aufgezeigte Zuwachs an Dokumentationsmaterial, Akten und anderen Unterlagen läßt die Lösung der Platzfrage im Stadtarchiv immer dringender werden.

Die Zusammenführung der Bestände an einem neuen, mit ausreichenden Raumressourcen ausgestatteten Standort ist die einzig zielsichere Lösung dieses Problems, alle Provisorien sind mit Doppelgleisigkeit und erhöhtem Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden.

Günter Kalliauer
Elisabeth Erber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [139b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen. 47-93](#)